ALBERT SCHWEITZER
KINDERDÖRFER UND FAMILIENWERKE

www.albert-schweitzer-verband.de

Geschäftsbericht

Berichtszeitraum 2019 / 2020

Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke e.V. Bundesverband

„Es kommt nicht
nur darauf an,
was wir äußerlich
in der Welt leisten,
sondern was wir
menschlich
geben.“

Albert Schweitzer

ÜBER UNS 2
Vorwort des Vorstandes
Unser Auftrag
Der Bundesverband im Überblick
Unsere Mitglieder

FÖRDERUNG 8
Förderung der Mitglieder
Internationale Hilfen

PROJEKTE 34
Starke Kinder kennen ihre Rechte
25 Jahre Bundesverband
Werte als Orientierung
Gratis-Ferien mit Privatkonzert
Neue Kolleg*innen gesucht
Menschen, Musik und gute Tat
So sind wir zu sehen
Gleiche Chance für jedes Kind

PARTNER 48
Stiftungen
Mitgliedschaften

ORGANISATION 50
Organe des Bundesverbandes
Geschäftsstelle

FINANZEN 53
Finanzbericht 2019
Transparenz
Freistellungsbescheid
Selbstverpflichtung
Prüfvermerk
Impressum

ZAHLEN UND FAKTEN 58
Mitgliedsvereine in Zahlen
Standorte der Einrichtungen

AUSBLICK 61

Vorwort des Vorstandes

Liebe Leser*innen,

2020 jährt sich der Geburtstag unseres Bundesverbandes der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke zum 25. Mal. Damit reihen wir uns nur bescheiden ein in eine Reihe von Jubiläen unserer Mitglieder:

- 60 Jahre Kinderdorf Berlin
- 30 Jahre Kinderdörfer Thüringen und Sachsen und Familienwerk Sachsen-Anhalt
- 25 Jahre Familienwerke Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz/Saarland

Konnte das Berliner Kinderdorf im Januar mit einer Albert-Schweitzer-Vernissage sein Jubiläumsjahr noch eröffnen, war es uns nicht vergönnt, im Mai Gleiches zu tun. Wir hatten uns sehr auf Gespräche mit Förder*innen, Nachbar*innen und Weggefährt*innen gefreut, umgeben von der Aura Schweitzers und Werken der Malerin Sabine Schultze.

Die Corona-Pandemie beherrschte früh im Jahr alles gesellschaftliche, private und berufliche Leben. Voller Wehmut und Vernunft wurden Zusammenkünfte abgesagt. Den Bürobetrieb weitgehend auf Homeoffice umzustellen, war eine Herausforderung – die größere war und bleibt es, die Gesundheit jedes uns anvertrauten Kindes, von Behinderung betroffenen und älteren Menschen zu bewahren. Mit Hochachtung begegnen wir allen Fachkräften, die rund um die Uhr Menschen betreuen, besonders in den Kinderdörfern und der Behinderten- und Altenhilfe hohe Hygienestandards umsetzen – und täglich Trost spenden.

Schweitzer musste sich ähnlichen Problemen stellen. Die Begegnungen mit Kranken im Lepradorf hatten für ihn einen höheren Stellenwert als Abschottung aus Angst um die eigene Sicherheit. Im Sinne seiner Ehrfurcht vor dem Leben zu handeln, ist für uns ein besonderer Anspruch. Trotz fehlender gebührender gesellschaftlicher Anerkennung der Leistungen in Pflege und Erziehung ist es mit Optimismus und Tatkraft aller gelungen, die uns Anvertrauten zu schützen. Dafür sagen wir DANKE! Auch den Menschen, die uns mit Taten und Wertschätzung zur Seite standen und stehen und uns halfen und helfen, finanzielle Mehrbelastungen aufzufangen, sind wir von Herzen dankbar. Wir wünschen Ihnen Gesundheit und Zuversicht!

Heiner Koch
Vorstandsvorsitzender

Inka Peters
Stellv. Vorstandsvorsitzende

Martin Kupper
Stellv. Vorstandsvorsitzender

Wolfgang Bartole
Schatzmeister

„**Kraft** macht keinen Lärm, sie ist da und **wirkt**.“

Albert Schweitzer

INDIVIDUELLE HILFEN

Unser Auftrag

Der Bundesverband ist ein Zusammenschluss von Organisationen, die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer oder Familienwerke betreiben oder fördern. Er verfolgt ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke.
Als Dachverband fördert er in den 25 Jahren seines Bestehens die Kinder-, Jugend-, Behinderten- und Altenhilfe sowie den Schutz von Familien.

Insbesondere
- wirbt der Bundesverband Mittel für die steuerbegünstigten Zwecke seiner Mitgliedsvereine ein
- vertritt der Bundesverband deren gemeinschaftliche Interessen
- fördert der Bundesverband die fachliche, methodisch-pädagogische Arbeit
- vertritt der Bundesverband die zusammengeschlossenen Organisationen in der Öffentlichkeitsarbeit
- konzipiert und realisiert der Bundesverband überregionale Werbung.

Die humanitäre Geisteshaltung Albert Schweitzers gilt uns als Richtschnur, um zum Wohle hilfebedürftiger Menschen zu handeln - unabhängig von ethnischer Herkunft, Religion, Nationalität, sexueller Identität oder parteipolitischer Bindung.
Menschen sollen wieder Vertrauen in sich selbst und ihr Lebensumfeld gewinnen. Der Bundesverband unterstützt gewaltfreies, eigenverantwortliches Handeln und sieht im respektvollen Umgang des Miteinanders eine herausragende Bedeutung.

Verbindlich sind in der Satzung des Bundesverbandes Zweck und Aufgaben beschrieben. Das Leitbild verdeutlicht die Grundwerte und Ziele seines Handelns.

Satzung und Leitbild finden Sie im Internet unter:
https://albert-schweitzer-verband.de/ueber- uns/informationsmaterial/

Unsere Mitglieder

Ordentliche Mitglieder:
Albert-Schweitzer-Kinderdorf e.V. in **Baden-Württemberg**
Albert-Schweitzer-Familienwerk **Bayern e.V.**
Albert-Schweitzer-Kinderdorf **Berlin e.V.**
Albert-Schweitzer-Familienwerk **Brandenburg e.V.**
Albert-Schweitzer-Familienwerk **Mecklenburg-Vorpommern e.V.**
Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V. in **Niedersachsen**
Albert-Schweitzer-Familienwerk **Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.**
Albert-Schweitzer-Kinderdorf in **Sachsen e.V.**
Albert-Schweitzer-Familienwerk **Sachsen-Anhalt e.V.**
Albert-Schweitzer-Kinderdorf und Familienwerke **Thüringen e.V.**

Außerordentliche Mitglieder im Ausland:
Albert-Schweitzer-Familienwerk Foundation in Cebu City, Philippinen
Stiftung „Przystanek-Dziecko“ im Alberta Schweitzera, Polen
Albert-Schweitzer-Familienfonds in Puschkin, Russland

Voraussetzung für eine Mitgliedschaft ist die dem Bundesverband durch Zweck und Aufgabe gleichgerichtete Zielsetzung, die Anerkennung als gemeinnützige oder mildtätige Organisation und die Anerkennung der Satzung des Bundesverbandes.

Der Bundesverband im Überblick

Die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke bieten seit 63 Jahren hilfsbedürftigen Menschen - ob jung oder alt, gesund oder krank - Chancen für eine günstige Entwicklung und ein selbstbestimmtes Leben. Sie nehmen in der familienorientierten Jugendhilfelandschaft der Bundesrepublik einen bedeutenden Platz ein. Der Bundesverband unterstützt sie in ihrer Tätigkeit vor allem finanziell. Beispielhaft und stellvertretend für zahlreiche geförderte Projekte in unseren zehn Mitgliedsvereinen möchten wir einige davon auf den folgenden Seiten vorstellen.

10
Mitgliedsvereine vertritt und fördert der Bundesverband

511
Einrichtungen sind in ganz Deutschland verteilt

19.297
Kinder und Jugendliche haben die Kinderdörfer und Familienwerke im vergangenen Jahr mit ihren Angeboten erreicht

15.641
Menschen haben die Kinderdörfer und Familienwerke darüber hinaus mit ihren weiteren sozialen Angeboten erreicht

6.801.443
Euro gab der Verband für Projekte in den Kinderdörfern und Familienwerken sowie im Rahmen der Fachkräfteinitiative und der bundesweiten MITEINANDER-Schulaktion aus

2.382
Mitarbeiter*innen in Voll- und Teilzeit stellen die Arbeit der Einrichtungen bundesweit sicher

„Das schönste Band, das es gibt: Das gemeinsame Wollen zum **Guten**."

Albert Schweitzer

EINRICHTUNGEN

Kinderdorffamilien

Wohngruppe für Mädchen

Wohngruppe für Kinder und Jugendliche

Informations- und Kooperationsstelle gegen häusliche und sexuelle Gewalt

Frauen- und Kinderschutzhaus

Betreutes Wohnen für Jugendliche

Ambulante Erziehungshilfen

Jugendreferate

Kindergarten

Bewegungsgarten Waldenburg

Schulsozialarbeit, soziale Gruppenarbeit und berufliche Orientierung

Ehemalige – Kontakt ein Leben lang

Unbegleitete minderjährige Ausländer

Stiftungen

Stiftung Albert-Schweitzer-Kinderdorf Waldenburg

Kocher-Klein-Stiftung

Anneliese-Kau-Stiftung

Stiftung Rotary Club Backnang-Marbach

Ein Lächeln für Kinder-Stiftung

Franz-Birn-Stiftung

Familie-Huber-Stiftung

Gründungsjahr **1957**
Mitarbeiter*innen **160**

Förderung unserer Mitglieder

Homeschooling im Kinderdorf

Das Waldenburger Kinderdorf liegt inmitten des Hohenlohekreises. Die Corona-Fallzahlen waren hier besonders hoch, der Hohenlohekreis im Frühjahr 2020 ein Corona-Hotspot. Die Pandemie kam somit auch im Kinderdorf unerwartet und plötzlich an. Beschäftigte fielen aus, weil sie krank oder in Quarantäne waren. Die Betreuung musste jedoch immer gewährleistet bleiben.
Der Lockdown bedeutete für die Kinderdorffamilien, plötzlich mit bis zu zehn Kindern zuhause zu bleiben. Der Betreuungsbedarf vervielfachte sich drastisch. Schulen und Kindergärten waren geschlossen, die gewohnte Alltagsstruktur fehlte. Auf klare Strukturen sind gerade unsere Kinder jedoch stark angewiesen. In Krisensituationen können bei

Auf dem Weg zur „Schule“, dem Saal des Kinderdorfs

ihnen tiefsitzende Ängste aufkommen. Eine intensive – auch schulische – Förderung war also besonders wichtig.
Das Problem: Für eine Beschulung zuhause waren die Kinderdorfhäuser nicht ausgestattet. In jeder Familie gab es nur einen Computer, zum Teil veraltet und nicht brauchbar für die aktuellen Programme. In kurzer Zeit mussten Notebooks und Drucker angeschafft werden, WLAN-Router wurden ausgetauscht und Internetleitungen überprüft. Dann erst konnte der digitale Unterricht starten. Mit Unterstützung unserer Mitarbeiter*innen aus den Bereichen Schulsozialarbeit und Jugendreferat wurde am Vormittag eine schulähnliche Betreuung für die Jüngeren organisiert. Das brachte den Familien Entlastung und den Kindern konnte ein Stück Alltagsstruktur erhalten werden.

Auch dank unserer Spender*innen konnten wir die Krise letztlich gut meistern – eine wichtige Erfahrung, nicht nur für die Kinder.

Familie Fellinger zieht ein – eine Erfolgsgeschichte

Das sind die Erfolgsgeschichten der Kinderdorfarbeit: Zsuzsanna Fellinger, selbst im Kinderdorf aufgewachsen, zieht mit ihrer eigenen Familie in das frisch renovierte Kinderdorfhaus 18 ein. Sie weiß, was es bedeutet, nicht bei den leiblichen Eltern aufwachsen zu können. Mit einer gesunden Mischung aus Herz und Pragmatismus freut sie sich nun auf die verantwortungsvolle Aufgabe als Kinderdorfmutter.
Die gelernte Erzieherin hat berufsbegleitend Soziale Arbeit studiert und schon viele Jahre in den Kinderdorffamilien mitgearbeitet. Ihre eigenen Kinder sind bereits groß – der richtige Zeitpunkt, um eine neue Herausforderung anzunehmen.
Sieben Kinder wurden bereits nach und nach aufgenommen, die Zimmer mit Leben gefüllt. In der Eingewöhnungszeit ist es wichtig, dass nicht alle Kinder gleichzeitig kommen. Die neue Familie muss langsam zusammenwachsen – eine spannende Zeit.
Finanziert durch Spenden wurden am Haus größere Sanierungsmaßnahmen vorgenommen, die Bäder

wurden vergrößert. In über 60 Jahren beherbergte das Haus schon viele Bewohner*innen und könnte mittlerweile Geschichten erzählen. Nun wird Familie Fellinger eine Generation lang unter diesem Dach Kindern ein neues Zuhause geben – und sicher weitere Erfolgsgeschichten schreiben.

Gründungsjahr **1996**
Mitarbeiter*innen **170**

Förderung unserer Mitglieder

Das Kinderdorf wächst und gedeiht

Es geht voran im Kinderdorf Neubeuern. Im März 2020 rollten die Bagger an und es ging endlich los. Direkt neben dem Rosenhof entsteht ein Neubau mit zwei Appartements für Jugendliche. Dort können sie lernen, was es heißt, mit dem Beginn des Erwachsenenalters allein zurecht zu kommen. Mit 18 Jahren müssen sie das Kinderdorf verlassen, daher ist es wichtig, dass sie frühzeitig ausprobieren, für sich selbst verantwortlich zu sein, zu putzen, zu waschen, zu kochen und allein für sich zu sorgen. Wie gut, dass die vertraute Kinderdorffamilie gleich nebenan ist und die Jugendlichen nach wie vor gut im Kinderdorf eingebunden sind!

Zum Jahresende 2020 wird der Bau fertiggestellt, ebenso der Anbau im Kinderhaus Kerb. Dort entstehen zwei neue Kinderdorfplätze und die Familie wächst von sieben auf neun Kinder.
Dies ist nur möglich durch Ihre Spenden! Wir sagen von ganzem Herzen Dankeschön für Ihre Begleitung und Unterstützung!

Alles, was das Leben schöner macht

Es gibt Dinge im Leben, die über das dringend Notwendige hinausgehen. Ihre großzügigen Spenden haben das Leben unserer Kinder und Jugendlichen im Sternstundenhaus in Rückersdorf verschönert und ihnen echte „Sternstunden“ beschert:

Dank Ihrer Unterstützung konnte eines unserer großen, fast erwachsenen Mädchen einen Zuschuss zum Führerschein erhalten. Sie brauchte ihn dringend für ihre Berufsausbildung. Es ist prima, dass es auf Anhieb geklappt hat und sie nur wenige Fahrstunden benötigte, um die Prüfung zu bestehen.

Unseren schwer traumatisierten Kindern haben Ihre Spenden zusätzliche Förderung ermöglicht. Sie konnten an Musiktherapie, Kunsttherapie und Reittherapie teilnehmen. All dies hilft ihnen, die Schatten der Vergangenheit zu heilen und mutig in die Zukunft zu blicken.

An Weihnachten wurden dank Ihrer Unterstützung Herzenswünsche wahr und die Kinder erhielten die Geschenke, die sie sich sehnsüchtig gewünscht hatten. Die Kinderdorffamilie konnte erlebnisreiche Ausflüge in die Umgebung machen und einmal durften die kleinen fußballbegeisterten Jungs sogar nach München ins Stadion zum Rekordmeister FC Bayern.

Auch die Mitgliedsbeiträge der Kinder im Turnverein wurden mit Ihren Spenden bezahlt und sie halfen, den ab und zu dringend notwendigen Nachhilfeunterricht zu finanzieren.

Vielen Dank dafür!

EINRICHTUNGEN

7 Familienwohngruppen in Reinickendorf

4 Familienwohngruppen und Schichtdienstgruppe in Spandau

4 Familienwohngruppen und 1 Intensivwohngruppe in Lichtenberg

4 Apartments für Jugendliche zur Verselbständigung

2 Erziehungsstellen

Albert-Schweitzer Familienhaus

Kindertagesstätte „Die Brücke“ in Lichtenberg

Kindertagesstätte „Kikiflo“ in Lichtenberg

Familienzentrum „Die Brücke“ in Lichtenberg

Familienzentrum „Kikiflo“ in Lichtenberg

Tochtergesellschaft JuLi Jugendhilfe in Lichtenberg gGmbH

Gründungsjahr **1960**
Mitarbeiter*innen **281**

Förderung unserer Mitglieder

Abenteuer am Beetzsee

Viel emotionale Zuwendung erlebten die Kinderdorfkinder...

Reisen in die PerspektivFabrik der Henry-Maske-Stiftung bereiten unseren Kindern und Erzieher*innen immer wieder große Freude.

Auch in den Sommerferien 2019 konnten 40 Kinder aus dem Kinderdorf Berlin in der letzten Ferienwoche an den Beetzsee nach Brandenburg fahren. Dort verbrachten sie eine entspannte Zeit und erlebten nach einem vorab abgestimmten pädagogischen Konzept tolle Abenteuer. In diesem Jahr hieß das Thema „Auf der Suche nach der goldenen Stadt“. Allein das tägliche Sammeln aller im großen Zelt war ein Event für sich: Zu dem Song „I like to move it“ aus dem Film „Madagaskar“ stürmten die Kids das Zelt durch eine aufwändig dekorierte Dschungellandschaft.

Auf dem mehr als 35.000 Quadratmeter großen Areal der Perspektiv-Fabrik – mitten im Naturschutzgebiet und mit eigenem Badestrand – wurde während der Ferienfreizeit jeden Tag

geklettert, gesungen und gelacht. Auch ein Lagerfeuer veranstaltete unsere Reisegruppe. Darüber hinaus hatten die Kinder die Möglichkeit, Aqua-Yoga und Standup-Paddeln auszuprobieren. Dass die PerspektivFabrik direkt am Wasser liegt, war sehr praktisch - vor allem in den ersten Tagen zur gelegentlichen Abkühlung. „Es war teilweise so warm, dass einem mitgebrachten Teddy-Bären die Augen geschmolzen sind“, erinnern sich die Erzieher*innen.

Die pädagogischen Fachkräfte, die die Kinder auf solche Ferienfreizeiten begleiten, melden sich freiwillig dafür und arbeiten an der Ausgestaltung des pädagogischen Programms konkret mit. Vor Ort tauschen sie sich intensiv mit dem Teamleiter und anderen Pädagog*innen aus.

Reisen wie diese organisiert das Kinderdorf Berlin standort-übergreifend. Die Ferienfreizeit war somit eine seltene Gelegenheit für die Kinder, auf Kinderdorfkinder von anderen Standorten zu treffen. So entstehen auch zwischen den Kinderdorffamilien Freundschaften. Da zudem oft weitere Gruppen vor Ort sind, werden die Kinder ganz nebenbei in ihrer Sozialkompetenz geschult.

Unsere Kinder und Jugendlichen erlebten am Beetzsee Annahme und Zuwendung – in einem geschützten Rahmen, mit klaren Regeln, kompetenten Betreuer*innen, altersgemäßen Angeboten und einer sicheren, gastfreundlichen und wohnlichen Unterkunft. Und auf die nächste Gelegenheit, ein solches Abenteuer zusammen zu erleben, freuen sich alle schon sehr!

... und auch der Spaß kam nicht zu kurz während der Ferienfreizeit

Gründungsjahr **1996**
Mitarbeiter*innen **153**

Förderung unserer Mitglieder

Innovatives Projekt sorgt für Schutz ...

Inzwischen gehören Schutzmasken zum gewohnten Bild in der Öffentlichkeit. Doch zeitweise war Schutzausrüstung nahezu überall Mangelware. Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg ist daher kreativ geworden. Die Offene Werkstatt des Familienwerkes Brandenburg und die Stadt-Apotheke Spremberg haben gemeinsam ein innovatives Projekt auf den Weg gebracht: Sie produzierten Gesichtsschutz mit dem 3D-Drucker.

Mehrere Hundert Schutzmasken sind so entstanden. Täglich brachte das Team der Offenen Werkstatt Halterungen für die Masken in die Apotheke, wo sie noch einmal desinfiziert und für die Empfänger*innen – vor allem Ärzt*innen und Pflegekräfte – vorbereitet wurden. „Die Apotheke hat die Initialzündung gegeben. Inzwischen kommen unsere Masken an vielen Stellen zum Einsatz“, berichtete Volkmar Kantor aus der Offenen Werkstatt im Sommer. „Zusätzlich zu einem Mundschutz kann der Gesichtsschutz helfen, eine Tröpfcheninfektion mit Corona zu verhindern. Er wurde vom 3D-Drucker-Hersteller Prusa in Zusammenarbeit mit Ärzten entwickelt und als Download zur Verfügung gestellt.“

Die Aktion fand schnell Unterstützung, das Familienwerk bekam viele positive Rückmeldungen. Bundestagsmitglied Ulrich Freese erfuhr durch die Zeitung von dem Projekt und fragte gleich nach, wie er unterstützen könne. Die Glasmanufaktur Brandenburg stellte Druckzeit an ihren 3D-Druckern zur Verfügung.

Wir bedanken uns bei den vielen Unterstützer*innen, Spender*innen und Ehrenamtlichen, ohne deren Engagement

... und stärkt das „Wir“-Gefühl

und finanzielle Unterstützung eine Umsetzung des Projekts unmöglich gewesen wäre. Die Spenden wurden für Verbrauchs- und Wartungsmaterial beim 3D-Druck des Gesichtsschutzes eingesetzt. Auch Schutzmasken aus Stoff für die Kinder und Jugendlichen der Einrichtungen des Familienwerks konnten produziert werden, um eine möglichst sichere Betreuung zu gewährleisten.
Durch dieses Projekt in einer schwierigen Zeit voller Einschränkungen im alltäglichen Leben sind wir alle wieder näher aneinandergerückt. Jede*r bot eine helfende Hand an. Das hat das „Wir“-Gefühl enorm gestärkt.

Familien suchen die Hilfe der Tafeln

Ein Fünftel aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland lebt laut einer Studie der Bertelsmann-Stiftung in Armut – und die Corona-Pandemie droht die Probleme zu verschärfen. Das haben in den vergangenen Monaten auch wir gemerkt, etwa bei den Neuanmeldungen für die Tafeln des Familienwerks Brandenburg.
„Es fragen Menschen die Unterstützung der Tafeln nach, die zuvor nicht auf unsere Hilfe angewiesen waren“, berichtet Familienwerk-Geschäftsführer Kai Noack. „Das sind Leute, die aufgrund der Corona-Krise ihren Job verloren haben oder in Kurzarbeit sind, oder auch Selbstständige, deren Existenz aufgrund wegbrechender Aufträge auf dem Spiel steht. Und natürlich hängen da oft Familien mit Kindern dran.“ Viele Familien habe die Zeit geschlossener Kindergärten und Schulen an ihre Grenzen gebracht, weiß Kai Noack. „Die Kinder haben sonst in der Kita oder der Schule ein warmes Mittagessen bekommen – plötzlich musste das Essen zuhause für mehr Familienmitglieder reichen.“
Auch die Tafelprojekte selbst hatten zu kämpfen. Kund*innen und Helfer*innen zu schützen, gleichzeitig aber die Versorgung zu gewährleisten, war herausfordernd. Zumal die Lebensmittelspenden zeitweise spürbar zurückgingen. Für die erhaltenen Spenden und die großartige Unterstützung, die das Familienwerk Brandenburg erfahren hat, bedankt sich Kai Noack ausdrücklich: „Es ist ein schönes Zeichen, dass unsere Gesellschaft gerade in schwierigen Zeiten etwas enger zusammenrückt.“

Während der Corona-Krise war die Nachfrage nach Lebensmitteln der sechs Brandenburger Tafeln höher denn je

EINRICHTUNGEN

4 Albert-Schweitzer-Kinderdorfhäuser in Wolgast und Rakow

Jungenwohngruppe ab 10 Jahre in Wolgast

Erziehungsstellen in Züssow, Zarrendorf und Lühmannsdorf

Familienwerk Mecklenburg-Vorpommern

Gründungsjahr 1995
Mitarbeiter*innen 35

Förderung unserer Mitglieder

Spenden retten das Zuhause von sieben Kindern

Nur durch Spenden und Fördergelder war es dem Familienwerk Mecklenburg-Vorpommern möglich, im Oktober 2019 ein seit 25 Jahren bestehendes und zuvor privat getragenes Kinderhaus auf Usedom zu übernehmen und damit das Zuhause von sieben Kindern zu retten. „Eines der Kinder ist schon vor neun Jahren eingezogen“, erzählt Geschäftsführerin Inka Peters. „Damals war es vier Jahre alt, inzwischen ein Teenager. Und auch die anderen Kinder leben schon einige Jahre hier. Wir sind sehr froh, dass sie in ihrem vertrauten Umfeld bleiben können.“ Neue Hauseltern waren schnell gefunden. Die Kinder hatten Zeit, sich an die Veränderung zu gewöhnen: Der bisherige Hausvater blieb zunächst noch als Teamleiter im Haus.

„Der Kauf des großen Wohnhauses mit 1.700 Quadratmetern Grundstück und Nebengelass war ein finanzieller Kraftakt“, sagt Inka Peters. Auf 450.000 Euro beliefen sich die Kosten. „Doch es hat sich gelohnt und wir sind im vollen Gange, die ersten Renovierungen und Neuanschaffungen zu tätigen.“

Den Blog unserer neuen Kinderdorfeltern in Mecklenburg-Vorpommern finden Sie auf unserer Website: www.albert-schweitzer-verband.de/blog-familie-deutschmann

Mit guten und schlechten Gefühlen gesund umgehen

Die Kinder in unseren Kinderdorffamilien haben es oft nicht oder unzureichend gelernt, ihre Emotionen gesund wahrzunehmen und zu steuern. Viele von ihnen haben Gewalt, Vernachlässigung oder andere traumatisierende Ereignisse erlebt. Gute Emotionen wie Freude oder Stolz nehmen sie oft überschwänglich oder aber gar nicht wahr, negative Gefühle wie Angst oder Überforderung hingegen sehr fokussiert und überbetont.

Das Deeskalations-training zeigt den Kindern neue Wege auf

Ob gute oder schlechte Gefühle: Lautstark und ungefiltert kommen diese im Alltag zum Tragen und bedürfen einer guten Steuerung durch unsere Pädagog*innen. Gruppensituationen können eskalieren, weil die Kinder das Miteinander erst begreifen müssen. Sie müssen lernen, die eigenen Gefühle und Bedürfnisse zu erkennen, diese zu kommunizieren und auch auszuhalten, dass ihre Wünsche vielleicht nicht sofort erfüllt werden. Auf ein Warten folgt oft ein Schreien, Weinen, Toben. Hier braucht es professionelle Hilfe – wie das Deeskalationstraining, das das Familienwerk dank Spendengeldern realisieren konnte. Ein Trainer zeigte den Kindern etwa durch sportliche (Outdoor-)Aktivitäten, wie ein harmonisches Miteinander aussehen kann, wenn alle Rücksicht nehmen. Die Pädagog*innen wurden mit einbezogen und für den Umgang mit schwierigen Situationen geschult.

„Die Kinder haben sich durch das Training selbst besser kennengelernt. Und sie wissen jetzt, wie sie sich selbst beruhigen und vor allem ohne Gewalt und Lautstärke durchsetzen können“, sagt Geschäftsführerin Inka Peters. „Davon profitiert die gesamte Gruppe. Einzelnen Kindern, die in ihrem Verhalten besonders auffällig sind, konnte so der Platz in der Gruppe erhalten bleiben. Das sind unsere größten Erfolge!“

Im liebevollen und gemeinsamen Umgang mit der Natur wird vieles wieder möglich

EINRICHTUNGEN

- Kinderdorf Uslar
- Kinderdorf Alt-Garge
- Betreuungsprojekte Lüneburg
- Altenhilfe Bleckede
- Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Holzminden
- Seniorenzentrum Uslar
- Heilpädagogische Einrichtung für Erwachsene mit geistiger Behinderung in Hermannsburg
- Jugendhilfeeinrichtung Hermannsburg
- Berufsbildende Schulen Uslar
- Servicebüro Hannover
- Ambulante Angebote Celle
- Die Wegbegleiter in Bad Gandersheim, Einbeck, Northeim, Göttingen, Hann. Münden und Uslar

Gründungsjahr **1961**
Mitarbeiter*innen **927**

Förderung unserer Mitglieder

Lebensfreude für ein schwerkrankes Mädchen

Vielleicht erinnern Sie sich an die schwerkranke Lina*, über die wir im vergangenen Jahr an dieser Stelle berichtet haben. Ein bösartiger Tumor bedeutet akute Lebensgefahr für das Mädchen und unbeschreibliche Belastungen für die Kinderdorffamilie. Viele Freunde und Förder*innen ermöglichten Lina mit ihrer Familie einen kleinen Kurzurlaub und einen Konzertbesuch der deutschen Pop-Rock-Band „Revolverheld“. Der Urlaub und das Konzert haben der Familie unbezahlbare, wertvolle Zeit zusammen geschenkt. Als Lina ihre Idole auf der Bühne sah, mit ihnen in der Garderobe sprechen durfte und ihre Lieblingslieder mitsang, konnte sie für einen Moment vergessen, wie krank sie ist.

Die Erlebnisse und ein Strandspaziergang mit ihren Geschwistern gaben ihr die Kraft, weiter gegen den Krebs zu kämpfen.
Aktuell geht es Lina leider nicht so gut. Der Tumor wächst. Für das Mädchen wurde inzwischen das Badezimmer im Kinderdorfhaus mit Spendengeldern barrierefrei umgebaut, um Lina den Alltag so gut es geht zu erleichtern.
Lina ist tapfer. Die Familie ist es auch. Und wir danken von Herzen für die großartige Unterstützung!

* Name zum Schutz des Kindes geändert

Das Badezimmer wurde für Lina umgebaut

Beim Bau des neuen Spielplatzes helfen die Kinder mit

Laufen, klettern, matschen, teilen, streiten, hinfallen, aufstehen, weitermachen – all diese wichtigen Erfahrungen werden auf einem Spielplatz möglich. Spielen ist eine wertvolle Ressource, die gleichzeitig Erholung, Arbeit, Lernen und Spaß bedeutet. Im Kinderdorf Alt Garge ist durch Spendengelder ein toller neuer Ort entstanden, an dem sich die Kinderdorfkinder bewegen und ausprobieren können. Die Kids haben ihr neues Gelände selbst mit geplant und beim Bau auch kräftig mitgeholfen.

Für den neuen Spielplatz wurden einige Kubikmeter Erde bewegt. „Selbst ist das Kinderdorf“, sagte Jürgen Weber vom technischen Dienst und mietete einen Radlader und einen Mini-Bagger. Die Kinder waren sofort bei der Sache. Gleich nach der Schule griffen sie nach Schaufel und Spaten. Daniel wäre vor Stolz fast geplatzt, als er (natürlich unter strenger Aufsicht) den Mini-Bagger steuern durfte.
Die Spielgeräte wurden von einer Fachfirma aufgebaut. Nach der umfangreichen Sicherheitstechnischen Abnahme durch den TÜV dürfen die Kinder die Kletteranlage mit Drachenrutsche nun ausgiebig nutzen, spannende Abenteuer auf ihrem neuen Spielplatz erleben und dabei spielerisch wachsen und die Welt entdecken.
Sehr herzlich danken wir allen Spender*innen, Planer*innen und Helfer*innen!

EINRICHTUNGEN

Vollstationäre Gruppe
und Inobhutnahmestelle
Schaumburger Straße

Vollzeitgruppe I Diez

2 Familiengruppen

Team
Ambulante Hilfen Diez

Familienwerk Rheinland-Pfalz/Saarland

Gründungsjahr **1995**
Mitarbeiter*innen **36**

Förderung unserer Mitglieder

Corona hat das Leben verändert

Das Kinderhaus für Homeschooling aufrüsten, den Ausfall von Therapie- und Förderstunden überbrücken, Herausforderungen bei Personalplanung und Wocheneinkauf meistern – durch Corona gab es viel zu tun, und das stets unter hohen Hygieneanforderungen. Die Kinder und Jugendlichen konnten teils nur telefonisch mit ihren leiblichen Eltern kommunizieren. Ambulante Angebote mussten – wie in anderen Vereinen – eingeschränkt oder ganz eingestellt werden.

Doch wir haben auch viel Unterstützung erfahren. Das Landesjugendamt, das Gesundheits- und das Jugendamt Bad Ems unterstützten uns dabei, mitten in dieser herausfordernden Phase eine neue Unterbringungsmöglichkeit für Kinder und Jugendliche zu schaffen. So konnten wir nach kurzer Renovierung unsere Inobhutnahmestelle in Horhausen eröffnen. Auch die Einrichtung der Kinderzimmer konnte durch Spenden schnell beschafft werden.

In einem dieser Zimmer schläft nun der fünfjährige Alexander*, der mit seinen zwei älteren Geschwistern in unsere Einrichtung kam. In seiner Familie war es oft zu Streitigkeiten und Gewalt zwischen den Eltern gekommen. Insgesamt wurden acht Kinder aufgenommen.

* Name zum Schutz des Kindes geändert

Viele Menschen helfen nach Brand im Kinderhaus

An einem Sonntagabend im April 2019 roch es plötzlich komisch im Kinderhaus in der Schaumburger Straße. Schnell war klar: Es brennt! Da es bereits spät war, lagen alle Kinder bereits im Bett. Die Mitarbeiter*innen mussten schnell reagieren: Kinder wecken, Kinder evakuieren, Feuerwehr anrufen. Dank regelmäßiger Feuerübungen wussten alle zum Glück genau, was sie tun mussten. Und so standen 14 Kinder und Jugendliche um 23 Uhr im Nachthemd auf der Straße.

Die Rettungskräfte konnten den Brand löschen, doch das Haus war vorübergehend nicht mehr bewohnbar. Die Kleinsten fragten Feuerwehrleute und Erzieher*innen: „Was wird jetzt mit uns? Was ist mit meinen Sachen und dem Kuscheltier, das ich in der Eile vergessen habe?“ Beruhigend für alle war, dass das Feuer nur im Keller gewütet hatte. Nach aufwändiger Renovierung konnte das Haus wieder bezogen werden. Dabei erhielten wir von vielen Menschen aus der Verbandsgemeinde Diez und der Umgebung sehr viel Unterstützung. Zunächst mussten geeignete Notunterkünfte gefunden werden – bei so vielen Personen gar nicht leicht. Die Wäsche der Kinder, die nach Rauch roch, musste gewaschen, Verpflegung und Versorgung sichergestellt werden. Da gerade die Ferien angefangen hatten, wurde kurzfristig eine Freizeit organisiert.

Zwar sind wir versichert, doch leider wurden nicht alle entstandenen Kosten übernommen. Somit bedanken wir uns bei allen, die uns mit Spenden unterstützt haben.

14 Kinder und Jugendliche standen mitten in der Nacht auf der Straße - Kleidung und Kuscheltiere rochen nach Rauch

EINRICHTUNGEN

Kinderdorf Moritzburg-Steinbach:

1 Kinderdorffamilie

3 Wohngruppen

2 Wohneinheiten zur Verselbständigung von Jugendlichen bzw. für Betreutes Einzelwohnen bei Bedarf

Kinderdorf Dresden:

3 Kinderdorffamilien

Betreutes Einzelwohnen nach jeweiligem Bedarf

Kinderdorf Sachsen

Gründungsjahr **1990**
Mitarbeiter*innen **36**

Förderung unserer Mitglieder

Neue Matratzen und Möbel

Nachts verarbeiten Kinder Eindrücke vom Tag, der Körper regeneriert sich. Unabdingbar ist daher eine gute Schlafumgebung. Dazu gehören auch ordentliche Matratzen. „Da Matratzen teuer sind, nutzen wir sie so lange wie möglich“, sagt Daniela Bachmann, Bereichsleiterin im Kinderdorf Steinbach. „Aber dieses Jahr waren einfach mal neue fällig. Die alten Matratzen waren schon so durchgelegen, dass an ein bequemes Schlafen nicht mehr zu denken war.“ Doch selbst mit einer Rabattaktion des Möbelhauses kommt eine enorme Summe zusammen, wenn man alle Kinder mit einer neuen Matratze ausstatten möchte. „Das konnten wir nur durch Spenden stemmen“, sagt Daniela Bachmann. „Für eines unserer Mädchen konnten wir dank der Spenden in diesem Jahr außerdem neue Kinderzimmermöbel anschaffen“, freut sich die Bereichsleiterin.
„Auch hier gilt: Wir nutzen die Möbel natürlich solange es geht und achten bei der Neuanschaffung auf ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.“

Ein Glück: Das „grüne Baby“ fährt wieder

Mobilität spielt besonders im ländlichen Raum eine große Rolle. Nur mit Fahrzeugen können wir unsere Kinderdorfkinder zu Therapien oder dem geliebten Vereinssport fahren. Denn nicht immer lassen sich diese Wege mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigen. Und damit die ganze Kinderdorffamilie auch gleichzeitig etwas unternehmen kann, müssen die Autos mindestens neun Sitze haben.

Ende 2019 hatte der elf Jahre alte VW-Bus einer unserer Familien einen Getriebeschaden. Die Kinderdorfmutter erinnert sich: „Solange die Großen denken können, fuhren wir immer und überall hin mit unserem grünen Bus. Ich liebe diesen Bus. Die Kinder auch. Natürlich hat er einige Schwachstellen, aber die sind zu vernachlässigen. Ende November ging der geliebte Bus kaputt und war auch nicht gleich zu reparieren. Von nun an fuhren wir mit einem etwas kleineren Bus und standen jedes Mal neu vor der Frage: Was laden wir ein? Kinder oder Einkauf? Badetaschen? Nur die Hälfte der Kinder?“

Und als die Kinderdorffamilie ausgerechnet an Weihnachten nach dem Besuch bei den Großeltern auch noch mit dem Ersatzauto liegenblieb, war der Frust besonders groß. Wie gut, dass der Getriebeschaden dank der Unterstützung unserer Spender*innen inzwischen behoben werden konnte. „Zum Glück ist unser Auto repariert und die Kinder stellten zufrieden fest: ‚Unser grünes Baby ist wieder da‘.“

Fahrtüchtige Autos sind in den Kinderdörfern zwingend notwendig - insbesondere im ländlichen Raum

Gründungsjahr **1990**
Mitarbeiter*innen **444**

Förderung unserer Mitglieder

Endlich wieder zusammen

Es war eine traumatische Erfahrung für die Geschwister Kevin, Nadja, Christopher, Eileen, Samantha und Nils*, ihren Vater zu verlieren und von der überforderten Mutter getrennt zu werden.

Auch die Kinder wurden zunächst voneinander getrennt – und litten sehr darunter. Jetzt sind die sechs Jungen und Mädchen endlich wieder zusammen.

* Namen zum Schutz der Kinder geändert

Der nicht altersgerechte Entwicklungsstand sowie massive gesundheitliche Probleme der Kinder hatten das Jugendamt veranlasst, sofort zu reagieren und die Kinder in verschiedenen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen unterzubringen. Eileen und Samantha, die beiden jüngsten Mädchen, wurden in unserem Haus in Zerbst in Obhut genommen, Kevin, Nadja, Christopher und Nils wurden anfangs in anderen Einrichtungen betreut.

Die Erzieher*innen in Zerbst berührte es sehr, wie stark die beiden Mädchen unter der Situation, vor allem aber unter der Trennung von ihren Geschwistern litten. Der Einrichtungsleiter setzte sich daher mit Nachdruck dafür ein, die gesamte Geschwistergruppe in seiner Einrichtung aufzunehmen und geeignete Wohnmöglichkeiten für alle sechs Kinder zu schaffen. In Absprache mit dem zuständigen Jugendamt wurde schließlich entschieden, nicht genutzte Räume entsprechend umzubauen und zu sanieren.

Neue Räume für die Geschwister

Getan werden musste mehr als zunächst gedacht. Fenster und Fußbodenbeläge wurden erneuert, Zwischendecken eingezogen, alle Räume gestrichen. Die Kosten beliefen sich am Ende auf 122.000 Euro. Dank Spenden konnten wir die Summe aufbringen.
Entstanden sind ein Einzel- und zwei Doppelzimmer mit anliegenden Bädern sowie ein Kleinkindzimmer. Für die Entwicklung der sprachlichen und motorischen Fähigkeiten der Kinder und zur Förderung ihrer Denkfähigkeit wurde außerdem ein Spiel- und Beschäftigungszimmer eingerichtet. Mobiliar, Spielsachen und Beschäftigungsmaterialien wurden angeschafft, außerdem Fahrräder, Laufräder und passende Fahrradhelme. Besonders schön: Den sechs Geschwistern, die Urlaub bisher nicht kannten, wurde ein gemeinsamer vierzehntägiger Gruppenurlaub ermöglicht.

Kevin, Nadja, Nils, Eileen, Samantha und Christopher haben im Familienwerk in Zerbst ein neues Zuhause gefunden

In dem neu entstandenen und abgeschlossenen Wohnbereich werden die Geschwister nun von einem festen Erzieher*innenteam betreut, das sich behutsam ihren diversen Problematiken widmet. Auch die Mutter der sechs hat in Absprache mit dem Jugendamt die Möglichkeit, ihre Kinder regelmäßig zu besuchen und kann somit an deren Entwicklung teilhaben.

EINRICHTUNGEN

Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Erfurt:
Kinderdorffamilien

Familienanaloge Wohngruppen

Verselbständigungswohnen

Tochterunternehmen Sunshinehouse gGmbH:

Stationäre Kinder- und Jugendhilfe

Intensiv-Sozialtherapeutische Wohngruppe

Jugendwohngemeinschaft

Mutter/Vater-Kind Wohnen

Inobhutnahme

Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Gotha

Kinder- und Jugendschutzdienst Gotha

Netzwerk frühe Hilfen und Familienhebammen

Schulsozialarbeit

Kinderdorf und Familienwerke Thüringen

Gründungsjahr **1990**
Mitarbeiter*innen **140**

Förderung unserer Mitglieder

Ein Jahr im Leben eines Schulkindes

Der siebenjährige Leon* hat ein aufregendes Jahr voller unvergesslicher Momente erlebt – seine Einschulung war dabei einer der Wichtigsten.

Seit vier Jahren lebt Leon in der Thüringer Kinderdorffamilie „Wiesenhof“, zusammen mit fünf Mädchen und Jungen sowie seinen Kinderdorfeltern. Dass Leon außergewöhnlich intelligent ist, bemerkten seine Kinderdorfeltern bereits, als er noch im Kindergarten war. „Besonders beeindruckend war der stets überdurchschnittlich große Wortschatz und dass sich Leon das Lesen und Schreiben teilweise selbst beibrachte“, erinnert sich Kinderdorfmutter Petra.

Viele Monate vorher freute sich der heute Siebenjährige auf den Tag seiner Einschulung. Für seine Kinderdorfeltern war es aus diesem Grund besonders wichtig, dass Leon auch individuelle Wünsche erfüllt bekommt. „Die Anteilnahme und Unterstützung so vieler Menschen hat uns wirklich beeindruckt. Briefe, die Leon bekam, las er neugierig und freute sich über die Glückwünsche und Geschenke“, sagt seine Kinderdorfmutter. In seinen Antwortschreiben an die Engagierten berichtet Leon meist über Dinge, die er im Kinderdorf erlebt. Ende 2019 gab es beispielsweise gleich zwei tolle Veranstaltungen: das Sportfest und den Weihnachtsmarkt im Kinderdorf. Hier trat Leon mit seinen fünf Kinderdorfgeschwistern auf einer Bühne vor dem Weihnachtsmann auf.

„Leon hilft gerne den Kleineren oder erklärt ihnen Dinge, die er selbst erst vor Kurzem gelernt hat. Philipp*, der auch bei uns im Wiesenhof lebt, wurde im Herbst eingeschult. Leon übt mit ihm das Erkennen von Buchstaben oder sie packen zusammen den Ranzen“, freut sich seine Kinderdorfmutter.

Sowohl die Förderung von Leons Potenzial durch seine Kinderdorfeltern als auch der Schulalltag haben im vergangenen Jahr vor allem seine soziale Entwicklung positiv beeinflusst. Kinderdorfmutter Petra sagt: „Ich hoffe, dass Leon auch weiterhin so viel Freude an der Schule hat und dadurch eine gute Basis für seinen späteren Berufswunsch erhält!“ Leon möchte später einmal Arzt werden.

* Namen zum Schutz der Kinder geändert

Aus Spenden finanziert:

170 €	Ranzen, Sportbeutel, Federetui
50 €	Bücher, Stifte, Hefte
25 €	Bastelmaterialien und Tuschkasten
50 €	Sportschuhe und -kleidung
15 €	Brotdose und Trinkflasche
30 €	Schultüte mit Füllung
120 €	Familien-Einschulungsfest
460 €	**Gesamtsumme**

Tatsächliche Ausgaben der Kinderdorffamilie Wiesenhof für Leons Einschulung: 596,28 €

Thüringen

Internationale Hilfen

Albert Schweitzer war zeitlebens zwischen den Kontinenten unterwegs. Grenzen zu überschreiten entsprach dem Wesenskern seines Denkens.
Wir sind bestrebt, im Sinne seiner humanitären Geisteshaltung zum Wohle hilfsbedürftiger Menschen zu arbeiten.

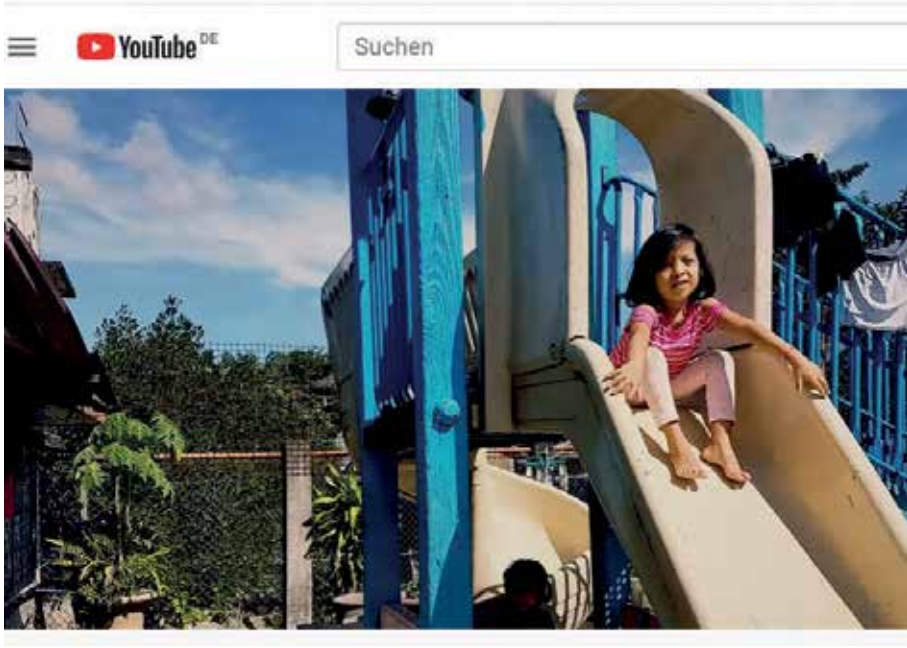
Philippinen

Seit 23 Jahren engagiert sich der Bundesverband der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke mit der Albert-Schweitzer-Familienwerk Foundation auf den Philippinen.
Martiniana Mercado und Bernd Papke legten mit ihrer Vision von einem Ort für benachteiligte Kinder auf der Insel Cebu den Grundstein für die Erfolgsgeschichte des philippinischen Vereins.

Heute leben 82 Jungen und Mädchen im Kinderdorf auf Cebu. Sie wurden als Straßenkinder, Waisen oder aus verarmten Haushalten aufgenommen. Viele mussten Gewalt oder Vernachlässigung erfahren. Ein 13-köpfiges Team unter der Leitung von Martiniana Mercado, die 2018 mit dem Albert-Schweitzer-Preis der Kinderdörfer für ihr Lebenswerk ausgezeichnet wurde, leistet Großartiges für die Grundversorgung der Kinder, für ihre medizinische Betreuung, Bildung und Werteerziehung.

An der Seite des Kinderdorfes stehen zahlreiche Helfer*innen und großzügige Förder*innen. Ihnen allen möchten wir Danke sagen. Und seitens des Bundesverbandes können wir versichern: Wir sind mit einem jährlichen Zuschuss von 800.000 Philippinischen Pesos (entspricht etwa 65.000 Euro) auch weiterhin für die Einrichtung da.

Die Unterhaltung des Kinderdorfes in 2019 kostete 106.403 Euro, das sind ca. 3,55 Euro pro Tag und Kind – in Europa undenkbar und selbst auf den Philippinen nur bei einer sehr bescheidenen Lebensweise realisierbar. Der Bundesverband trug davon 65 Prozent – sieben Prozent wurden aus zwölf persönlichen Patenschaften generiert, 58 Prozent aus nicht zweckgebundenen Spenden und Nachlässen. Elf Bildungspat*innen tragen mit 32 Euro monatlich die Kosten für die Ausstattung eines Kindes mit Lernmaterialien, Schulkleidung und Schulgeld.



Hier können Sie sich selbst ein Bild machen:
https://youtu.be/d6o_5ExiBdM

AUFWENDUNGEN 2019

Albert-Schweitzer-Familienwerk Foundation CEBU

	Versorgung der Kinder und Jugendlichen
13,7 %	für Lebensmittel, Kleidung, Hygieneartikel der Kinder (14.572 €)
27,0 %	für die Ausbildung (28.746 €)
0,3 %	für die Versorgung der College-Student*innen und Auszubildenden (314 €)
0,5 %	für Arztkosten und Medikamente (550 €)
2,2 %	für Transporte der Kinder zur Schule und zu Freizeitaktivitäten (2.316 €)
	Personalkosten
39,5 %	für Leitung, Hauseltern, Sozial- u. Hilfsarbeiter*innen, Küchenpersonal (42.053 €)
	Immobilien / Investitionen
8,1 %	für Hausnebenkosten und technische Wartungsarbeiten (8.657 €)
	Verwaltung
8,6 %	für Personalkosten Büroangestellte, Büroverwaltung, inkl. Büroausstattung (9.193 €)

Philippinen

Felix (20) hat im Kinderdorf auf den Philippinen ein mehrwöchiges Praktikum absolviert.
„Wenn ich reise, möchte ich auch etwas Gutes bewegen“, so der junge Mann aus Pforzheim, der sowohl das Feuer im Januar als auch viele schöne Augenblicke miterlebt hat. Über seine Erfahrungen hat Felix für uns gebloggt. Hier einige Auszüge:

Philippinen

Praktikum auf den Philippinen

„Immer wieder fällt mir, wenn ich das Kinderdorf verlasse, die extreme Armut auf. Zu den schönsten Erfahrungen gehören die dankbaren Gesichter der Leute und vor allem der Kinder aus den ärmeren Gegenden, wenn ich mit den anderen aus dem Kinderdorf übriges Essen verteile oder den Kindern Früchte, Süßigkeiten oder Eis schenke. Auch einfache Dinge wie Wasser und Brot lassen die Augen leuchten, denn die Armutsrate ist landesweit sehr hoch, sodass viele nicht genügend Geld für Essen oder Kleidung haben. Im Kinderdorf sieht es anders aus: Hier gibt es regelmäßige Mahlzeiten und Snacks für zwischendurch.“

„Einige Kinder sind mir schon richtig ans Herz gewachsen, mit der Zeit haben sie mir mehr und mehr von ihren Lebensgeschichten erzählt und mir ihre Gefühle anvertraut. So träumt eines der jüngeren Mädchen, das keinen Vater mehr hat und von seiner Mutter zurückgelassen wurde, von nichts mehr, als wieder eine richtige Familie zu haben.“

„Die Einheimischen hier sind alle super freundlich und haben mich von Beginn an herzlich aufgenommen. Einige haben mich sogar zum Essen in ihre Häuser eingeladen und mir von ihrer Vergangenheit berichtet. Viele dieser Geschichten waren sehr bewegend und haben mir geholfen, die Kultur und die Lebens- und Verhaltensweisen der Menschen hier besser zu verstehen. In der Nachbarschaft ist mein Gesicht inzwischen bekannt: Immer, wenn ich vom Kinderdorf aus zu der nächstgrößeren Straße laufe, rufen die Leute neugierig meinen Namen und wollen mit mir sprechen.“

Ein Feuer bringt das Kinderdorf in finanzielle Not

Sorgen bereitete uns das ausschließlich durch Spenden finanzierte philippinische Kinderdorf im Januar 2020: Bei einem nächtlichen Feuer ging eines der fünf Kinderdorfhäuser in Flammen auf. Martiniana Mercado und unser Praktikant Felix, die in dem Gebäude schliefen, bemerkten den Brand zum Glück rechtzeitig und konnten sich selbst und alle Kinder und Jugendlichen in Sicherheit bringen. Ein Wohngebäude, zwei Garagen und zwei Fahrzeuge wurden durch das Feuer zerstört. Allein die Kosten für den Wiederaufbau des Hauses belaufen sich auf 50.000 Euro. „Das einzig Positive ist, dass niemand verletzt wurde“, schrieb Praktikant Felix wenige Tage nach dem Brand auf seinem Blog. „In dieser Nacht ist mir besonders aufgefallen, wie gut die Menschen hier zusammenhalten, wenn eine Katastrophe wie diese geschieht.“

Zusammenhalten – das können auch die Kinderdörfer und Familienwerke: Nach dem Brand hat der Bundesverband eine Soforthilfe von 5.000 Euro überwiesen. 50.000 Euro stellte das Kinderdorf Berlin für den Wiederaufbau auf den Philippinen bereit.

Deutsch-Polnische Begegnung

Schon lange verbindet die Kinderdorffamilie Krause aus Erfurt eine enge Freundschaft mit dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf Daleszyce in Polen. Gegenseitige Besuche halten die Beziehung lebendig. So verbrachten fünf Familien im Sommer 2019 gemeinsame Zeit an der polnischen Ostsee. Eine Reise, die sich die zwölfjährige Lena*– seit fünf Jahren im Erfurter Kinderdorf zuhause – schon lange sehnlich gewünscht hatte.

Höhepunkte des 14-tägigen Urlaubs waren die durch das Hotel organisierten Familienfeste mit Hüpfburgen, Fahrgeschäften und Zuckerwatte für die Kinder. Am Ende waren sich alle einig:

Polen

Die herzliche Atmosphäre unter den Familien und die tollen Aktionen bleiben unvergessen. Geplante Gegenbesuche der polnischen Familien etwa zum 30. Geburtstag des Kinderdorfes Erfurt in 2020 mussten aufgrund der Corona-Pandemie jedoch leider abgesagt werden.

In der polnischen Stiftung „Przystanek-Dziecko“ im Alberta Schweitzera, zu der das Kinderdorf Daleszyce gehört, werden mehr als 100 Kinder von sogenannten „Ersatzeltern“ betreut. Die Finanzierung des Unterhaltes ist durch den polnischen Staat gesichert. Die „Ersatzeltern“ nehmen die Kinder und Jugendlichen liebevoll in ihren Familien auf.

Unser Bundesverband hat 2019 neben der Sommererholung an der Ostsee diverse Aktivitäten der Stiftung finanziell unterstützt: Für die Familien wurden etwa Möbel, Haushaltsgeräte und Werkzeuge sowie ein Picknick-Set für Ausflüge angeschafft. Darüber hinaus wurden Sportwettbewerbe für die Kinder veranstaltet und Schulungen für „Ersatzeltern“ durchgeführt. Insgesamt erhielt die Stiftung 12.000 Euro.

* Name zum Schutz des Kindes geändert

Russland

Russland

Aus einer Städtepartnerschaft zwischen Zerbst/Anhalt und dem südlich von Sankt Petersburg gelegenen Puschkin hat sich auch eine Kooperation auf sozialem Gebiet entwickelt: Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Sachsen-Anhalt und der Albert-Schweitzer-Familienfonds in Puschkin arbeiten seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammen.

Anders als das Familienwerk betreibt der Familienfonds keine eigenen Einrichtungen, arbeitet jedoch eng mit dem Ministerium für Sozialschutz der Bevölkerung in Puschkin zusammen und unterstützt bedürftige Menschen, zum Beispiel mit Medikamenten und Desinfektionsmitteln oder durch den Kauf einfacher Einrichtungsgegenstände. Auch soziale Projekte werden durch den Fonds gefördert, etwa Baumaßnahmen in einem Waisenhaus in der Region oder der Kauf von Weihnachtsgeschenken für die Kinder dort. Corona-bedingt war im ersten Halbjahr 2020 soziales Engagement allerdings nur eingeschränkt möglich.

Vorstand und Geschäftsführung des Familienwerks Sachsen-Anhalt stehen regelmäßig in Kontakt mit dem Vorsitzenden des Fonds, Juri Sidorov, und stimmen sich zum Einsatz der Fördergelder für wohltätige Zwecke ab. Der Bundesverband der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke beteiligte sich 2019 mit 3.000 Euro.

„Frohsein
und **Freude**
sind etwas
Köstliches."

Albert Schweitzer

Starke Kinder ...

Das Jahr 2019 stand im Fokus der Kinderrechte, denn am 20. November wurde die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen 30 Jahre alt.
Anlass für uns, eine #Kinderrechte-Kampagne zu starten.

Eine Kampagne für die Rechte und die Teilhabe von Kindern – das wäre ganz nach dem Geschmack Albert Schweitzers gewesen. Der Humanist, der nach eigenen Worten schon als Achtjähriger unter Ungerechtigkeit litt, die anderen widerfuhr, stellte sein Leben in den Dienst Benachteiligter und kämpfte für Fairness und Gerechtigkeit.
Mit unserer Kampagne haben wir im Jubiläumsjahr der Kinderrechte darauf aufmerksam gemacht, dass auch in unserem Land, das die Kinderrechtskonvention 1992 ratifizierte, tagtäglich Kinderrechte missachtet werden. Oft sind es Teilhabe und Chancengleichheit, die Kindern nicht oder nicht ausreichend gewährt werden.
Viele der Jungen und Mädchen in unseren Einrichtungen haben in ihrer Vergangenheit massive Verletzungen ihrer Rechte erleben müssen.

... kennen ihre Rechte!

Sie haben Gewalt und Missbrauch erfahren, wurden vernachlässigt, ihre Würde und Bedürfnisse wurden missachtet. Vor diesem Hintergrund hat der Schutz der Kinderrechte einen besonderen Stellenwert für uns. Unabhängig von unserer Kampagne unterstützen wir das Aktionsbündnis „Kinderrechte ins Grundgesetz“.

„Wir wollen, dass die Kinder zu selbstbewussten Persönlichkeiten heranwachsen, die ihre Rechte kennen, sie einfordern und auch aktiv mitgestalten“, erklärt unsere Geschäftsführerin Margitta Behnke. Wo aber werden im Alltag Kinderrechte tangiert? Unsere Kampagnen-Kids Pia, Max, Jonas und Mara erzählten in Videos von Situationen, in denen sie sich ungerecht behandelt fühlten: von küssenden Patentanten, Selbstverteidigung auf dem Schulhof, Taschengelddiskussionen mit Eltern und der Frage, ob 16-Jährige ein Recht auf Internet haben. Online luden wir zum Diskutieren ein: Wer ist im Recht? Die Kinder oder die Erwachsenen? Kann man das überhaupt so klar bestimmen?

Darüber hinaus informierten wir darüber, welche Rolle Kinderrechte im Alltag der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke spielen und stellten Projekte wie das Kinderdorf-Parlament oder eine Kinderrechte-Broschüre von Kindern für Kinder vor. Denn: Starke Kinder kennen ihre Rechte.

Näheres zur Kampagne unter:
www.albert-schweitzer-verband.de/informieren/kinderrechte/

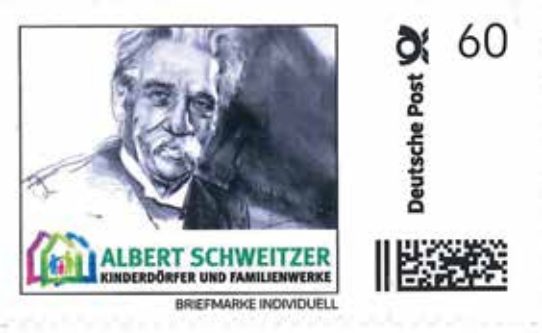
Unser Name bringt ...

Die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke machen Kinder und Familien stark. Sie selbst stärkt seit 25 Jahren unser Bundesverband.

„Wir verstehen uns als Interessenvertretung und Sprachrohr unserer zehn Mitgliedsvereine“, sagt unsere Geschäftsführerin Margitta Behnke. „Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Unterstützung und Förderung der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowie der Alten-, Kranken- und Behindertenhilfe, ideell genauso wie finanziell.“

Was wir dafür tun: Wir zeigen, was die bundesweit 511 Einrichtungen tagtäglich leisten. Wir machen sichtbar, wie die mehr als 2.000 Mitarbeitenden hilfsbedürftigen Menschen zur Seite stehen – und warum dieses soziale Engagement so wichtig ist. Wir kümmern uns um die Gewinnung neuer Mitglieder und Unterstützer*innen, betreuen Spender*innen und

25 JAHRE



Sponsor*innen und halten Kontakt zur Familie unseres Namensgebers Albert Schweitzer, zu prominenten Botschafter*innen wie Roland Kaiser sowie zu überregionalen Medien.

Gegründet wurde unser Bundesverband am 1. Juni (dem Internationalen Kindertag und seither Albert-Schweitzer-Tag) 1995 in Frankfurt am Main, später folgte der Umzug nach Berlin. Zu acht kümmern wir uns in der Geschäftsstelle um Engagierte, Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising und Verwaltungsaufgaben. Dazu kommen weitere Projekte wie die Dach-Stiftung, der Albert-Schweitzer-Preis oder die Fachkräfteinitiative. Einzelne internationale Hilfsprojekte werden direkt vom Bundesverband betreut. Zudem geben wir vier Mal im Jahr das „Kinderland"-Heft heraus.
„Wertearbeit ist ein weiterer wichtiger Baustein", betont Margitta Behnke, „denn unser Name bringt auch eine Verantwortung mit sich." Wie aktuell das Denken und Handeln des Friedensnobelpreisträgers Albert Schweitzer auch heute noch sind, zeigen wir seit 2015 mit unserer bundesweiten MITEINANDER-Schulaktion. Außerdem im Fokus: das Miteinander unserer Mitgliedsvereine.
Den geplanten Festakt zum 25-jährigen Bestehen mussten wir aufgrund der Corona-Pandemie leider verschieben. Ein bisschen gefeiert wird im Jubiläumsjahr trotzdem – wenn auch anders: „Wir haben unsere eigene Jubiläumsbriefmarke gestaltet", erzählt Margitta Behnke. Darauf zu sehen: natürlich Albert Schweitzer. Auch in Zukunft möchten wir der Verantwortung gerecht werden, die mit diesem Namen einhergeht.

... Verantwortung mit sich

In zehn Bundesländern und mehr als 500 Einrichtungen sind wir für Kinder und Familien da, die Hilfe suchen und brauchen

BUNDESVERBAND

FORTBILDUNG

Werte als Orientierung ...

Kinder stellen kluge Fragen. Sie können nämlich etwas, was viele Erwachsene verlernt haben: gedanklich bei Null anfangen. Sie gehen frei und voller Neugier an Themen heran. Eine großartige Voraussetzung, um mit ihnen über Werte zu philosophieren! Unsere MITEINANDER-Schulaktion bereitet Pädagog*innen in Fortbildungen auf spannende Gesprächsrunden im Klassenzimmer vor.

Mit einfachen Mitteln können schon die Jüngsten zum Nachdenken und Hinterfragen angeregt werden: Was ist für mich mutig? Wem vertraue ich? Wie gehe ich damit um, wenn ich jemanden nicht so gern mag? Was bedeutet Freundschaft für mich? Lehrer*innen, Erzieher*innen und Sozialpädagog*innen unterstützen wir mit unserer bundesweiten MITEINANDER-Schulaktion bei ihrer wichtigen Aufgabe der Wertebildung, die auch für uns – in der Tradition unseres Namensgebers und geistigen Vorbildes Albert Schweitzer – ein wichtiges Anliegen ist. So kamen im Januar 2020 Pädagog*innen aus ganz Bayern in München zu einer Fortbildung rund um das Thema Werte zusammen, um sich zu informieren und zu philosophieren. Sehr persönlich berichtete die Religionspädagogin Melitta Bordon von ihren Erfahrungen mit der MITEINANDER-Schulaktion

Wie aktuell das Denken und Handeln unseres Namensgebers und Friedensnobelpreisträgers Albert Schweitzer auch heute noch sind, zeigen wir seit 2015 mit unserer bundesweiten MITEINANDER-Schulaktion.

... in unruhigen Zeiten

und ihrer Motivation, sie in die Schulen zu tragen. „Schon in der Grundschule wird der Grundstein dafür gelegt, wie Kinder zu Werten wie Toleranz oder Mitgefühl stehen und wie sie mit anderen Menschen umgehen“, sagt Melitta Bordon. Wichtig sei, dass Kinder Werte nicht nur theoretisch lernen, sondern sie auch praktisch vermittelt bekommen. „Mit der MITEINANDER-Schulaktion Werte zu erarbeiten wie Mut, Vertrauen, Freundschaft, Toleranz, Respekt und Hilfsbereitschaft gemeinsam mit den Kindern, ist in der Klasse gut gelungen.“

Zur Frage „Was bedeutet eigentlich Respekt?” wurde auch bei der Fortbildung – unterstützt von der Akademie für Philosophische Bildung und WerteDialog – philosophiert. Durch die eigene Erfahrung erlebten die Teilnehmer*innen, was die MITEINANDER-Herangehensweise besonders macht: Das Zuhören und der Dialog werden gefördert. Die Denkanstöße klingen nach. Menschen lernen sich in recht kurzer Zeit näher und besser kennen. Und: Philosophieren macht Freude! Zudem ermöglicht es Entschleunigung im hektischen Alltag.

Gratis-Ferien mit Privatkonzert

Die Kinder genossen den Tag mit Sängerin Stefanie Hertel

GUTES TUN TUT GUT

Tolle Ferienerlebnisse prägen die Kindheit und erweitern den Horizont. Doch Reisen sind teuer. Nur durch Spenden können wir unseren Kindern und Jugendlichen Auszeiten und Abenteuer ermöglichen. Eine besonders unvergessliche Woche im 3-Sterne-Hotel bekamen drei Kinderdorffamilien im Herbst von der Sängerin Stefanie Hertel und den Besitzern des bayrischen Hotels Winklmoos-Sonnenalm geschenkt.

Die Hoteliersfamilie Becker-Schönhuber organisierte für die 33 Kinder und Erwachsenen ein aufwendiges Rahmenprogramm – darunter ein Besuch bei der Feuerwehr, Wasseraction im Spaßbad und eine Sternenvorführung. „Ich fand die Feuerwehr super toll“, schwärmte Ben* anschließend. Und Grundschülerin Catharina* erzählt noch immer von der Sternenshow.

„Für die Kinder war das ein unglaubliches Erlebnis. Das Hotel, die Natur, die Verpflegung und der liebevolle Zuspruch von so vielen Fremden“, sagt Kinderdorfmutter Susanne Hankele. „Natürlich haben auch wir Erwachsenen das wunderbare Hotel ebenfalls sehr genossen. Als Großfamilie sind solche Reisen normalerweise finanziell nicht drin.“ Bemerkenswert: Für die Familien wurden sogar zwei Seilbahnen geöffnet, die eigentlich saisonbedingt schon geschlossen waren.

Einen ganzen Tag reservierte sich Sängerin Stefanie Hertel für die Familien. Bei einer Kräuterwanderung wurden Teezutaten gesammelt, später gemeinsam Pizza gebacken. Höhepunkt war ein Privatkonzert, bei dem Hertel gemeinsam mit Tochter Johanna und Mann Lanny Lanner Countrylieder vortrug, die bis dahin noch niemand gehört hatte. „Sie nahm sich viel Zeit für die Kinder und interessierte sich sehr für das Leben im Kinderdorf und die Idee dahinter“, berichtet Margitta Behnke, Geschäftsführerin der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke.
Hertel, die mit ihrem Verein „Stefanie Hertel hilft“ Bedürftige unterstützt, sagte, sie sei dankbar für ihr Leben und wolle anderen Menschen etwas zurückgeben. „Bei der Begegnung mit den Kinderdorffamilien habe ich gespürt, welche Liebe sie den Kindern geben. Mein Großvater hat verschiedene Heime geleitet und Kindern ein Zuhause gegeben, deshalb weiß ich, wie wichtig das ist“, so die Sängerin.
„Es waren ganz wunderbare Begegnungen und Erlebnisse, bei denen unsere Kinder ihre kleinen und großen Sorgen vergessen konnten“, fasst Margitta Behnke zusammen. „Wir danken Stefanie Hertel und der Hoteliersfamilie von Herzen für diese Einladung!“

* Namen zum Schutz der Kinder geändert

Neue Kolleg*innen gesucht!

Es geht uns wie vielen sozialen Trägern: Wir suchen dringend Fachkräfte – gut ausgebildet, motiviert und mit dem Herz am richtigen Fleck. Denn nur mit einem starken Team können wir überall dort, wo wir gebraucht werden, für Kinder und Familien da sein. Wir wünschen uns Verstärkung, die langfristig mitarbeiten möchte und gut in unser Team passt. Aber: Was heißt das konkret?

Vor allem um diese Frage geht es bei unserer Fachkräfte-Initiative, mit der wir deutschlandweit unterwegs sind. Anfang 2020 haben wir unsere Mitgliedsvereine in Sachsen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen (erneut) besucht und uns mit den Kolleg*innen vor Ort ausgetauscht. Mit dabei: externe Expert*innen, die uns schon lange begleiten und wissen, worauf es bei der Personalgewinnung ankommt.

In ebenso arbeitsreichen wie inspirierenden Workshops haben sich Mitarbeiter*innen und Leitungskräfte vor Ort mit der eigenen Identität auseinandergesetzt. Denn wer weiß, was er – als Einzelne*r, als Team, als Arbeitgeber – bereits kann, vereint und möchte, kann auch besser benennen, wer das Team gut ergänzen würde. Und: „Je besser wir wissen, was unseren Wunsch-Bewerber*innen wichtig ist und wo sie zu finden sind – ob bei Fachveranstaltungen, bei Facebook oder Instagram – desto besser können wir sie erreichen und für unsere Arbeit begeistern“, sagt Ilona Schmuck, die die Workshops mit Personal-, Storytelling- und Projektwerkstatt für die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke konzipiert hat. „Besonders wirksam sind authentische Alltagsgeschichten, die sich offline und online erzählen lassen.“

Auch für die Mitarbeiterbindung und die Wertschätzung langjähriger Kolleg*innen leistet die 2015 ins Leben gerufene Fachkräfte-Initiative einen wichtigen Beitrag. Sie schafft Transparenz, stärkt Identifikation und ermöglicht Partizipation: Die Mitarbeiter*innen reden mit, wenn es um Stellenprofile zukünftiger Kolleg*innen geht. So kann ein starkes Team entstehen.

Menschen, Musik und gute Tat

Der Humanist, Arzt, Philosoph, Theologe und Organist Albert Schweitzer, dessen Namen wir mit Stolz tragen, wäre in diesem Jahr 145 Jahre alt geworden. Rund um seinen Geburtstag am 14. Januar fanden in Hannover und Berlin würdige Gedenkfeiern statt.

Zum siebten Mal infolge lud das Familienwerk Niedersachsen zum Orgelkonzert nach Hannover ein. Was 2014 als kleines Event begann, ist inzwischen zu einem kulturellen Höhepunkt im Jahr geworden – der traditionelle, doch immer wieder besondere Konzertabend lockt Gäste auch von weit her an. Groß war der Ansturm, grandios die Stimmung in der kunstvoll beleuchteten Marktkirche. Das Konzertmotto verband historisches Musikwerk mit neuzeitlicher Gemeinschaft: „Ein europäischer Orgelspaziergang“ lautete das Thema des Abends. Organist Ulfert Smidt beeindruckte mit seinem abwechslungsreichen Spiel auf gleich drei Orgeln. Durch clever aufgebaute Technik konnten die Gäste das geschickte Fingerspiel des Profimusikers verfolgen. Erheiternde Lesungen aus dem Leben Schweitzers wurden zudem von Schüler*innen vorgetragen.

Das Kinderdorf Berlin gedachte Schweitzer zusammen mit der Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen, die den Abend inhaltlich gestaltete, in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Unter dem Motto „Teilhabe und Vielfalt“ traten „The Voice“-Finalistin Judith van Hel und der Stiftungschor „Alberts fröhliche Stimmen“ auf. Festliche Orgelmusik begleitete das Programm, vorgetragen von Kirchenmusikdirektor Helmut Hoeft.

ONLINE-PRÄSENZ

So sind wir zu sehen

Die Kinderdörfer und Familienwerke im Netz

Auf unseren Internetseiten machen wir sichtbar, wie und warum wir uns für Kinder, Jugendliche und Familien stark machen und hilfebedürftigen Menschen zur Seite stehen.
Unsere Homepage bündelt Informationen rund um unsere vielfältige Arbeit und den Auftrag der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke. Hier können Interessierte online in unserem Magazin KINDERLAND blättern, uns in Videoclips besser kennenlernen, durch lebendige Berichte einen Eindruck vom Leben im Kinderdorf bekommen und gern auch direkt Kontakt zu uns aufnehmen.

Fachkräfte finden auf unserer Stellen- und Bewerbungsplattform Ausschreibungen und Ansprechpartner*innen und können sich ein Bild davon machen, wie es ist, bei uns zu arbeiten.
Wer unsere Arbeit unterstützen möchte, kann zudem sicher und bequem online spenden oder sich über andere Möglichkeiten des Engagements informieren.
Unsere MITEINANDER-Schulaktion und unsere Engagement-Initiative GUTES TUN TUT GUT stellen wir ebenfalls im Netz vor.
Mit uns verbinden können sich Menschen auch in den sozialen Netzwerken: Wir sind auf Facebook und YouTube aktiv, teilen (bewegte) Bilder aus dem Kinderdorfalltag, Wissenswertes und Unterhaltsames mit unseren Follower*innen – und freuen uns über den Austausch mit allen, die sich für unsere Themen interessieren.

Unsere Verbands-Homepage:
www.albert-schweitzer-verband.de

Unsere MITEINANDER-Schulaktion:
www.albert-schweitzer-miteinander.de

Unsere Engagement-Initiative:
www.gutes-tun-tut-gut.de

Lassen Sie uns in Kontakt bleiben:
Folgen Sie uns in den sozialen Netzwerken!

www.facebook.com/AlbertSchweitzerKinderdoerfer

www.youtube.com/ASVKinderdorf

Der Bundesverband informiert die interessierte Öffentlichkeit vielfältig und zeitnah

Immer aktuell

Unser Magazin KINDERLAND erscheint vierteljährlich. Auf 20 Seiten widmen wir uns stets einem Schwerpunktthema und berichten über Neuigkeiten und aktuelle Themen aus allen Mitgliedsvereinen und dem Bundesverband. Das Heft gibt es jeweils als Print- und als Onlineausgabe.
Regelmäßige Mailings versenden wir zudem an den Kreis unserer Förder*innen, um über unsere Arbeit zu informieren und zugleich die nötigen finanziellen Mittel zu akquirieren. Wir geben keine Gelder für Anzeigenwerbung in Zeitungen, Zeitschriften, Hörfunk und Fernsehen aus, sondern stellen Freianzeigen und Online-Banner zur Verfügung, um auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen.

Durch kontinuierliche regionale und überregionale Pressearbeit steigern wir unseren Bekanntheitsgrad. Viele unserer Einrichtungen sind regelmäßig in den Medien vertreten. Von den Kinderdorffamilien über Schulen und Kindergärten bis hin zu Familienzentren und Jugendtreffs, vom Frauen- und Kinderschutzhaus über die Tafel-Projekte bis hin zur Alten- und Behindertenhilfe – die vielfältigen Aktivitäten in unseren Albert-Schweitzer-Kinderdörfern und Familienwerken sind von Interesse. Wir freuen uns sehr über diese Aufmerksamkeit, denn Öffentlichkeit ist für uns und unsere Mitgliedsvereine ein wichtiges Hilfsmittel für die Gewinnung von Fachkräften wie auch Spender*innen. Mit unseren Informationsmaterialien wollen wir größtmögliche Transparenz schaffen und aufzeigen, für welche Maßnahmen und Projekte die Spenden eingesetzt werden.

SPENDE

Gleiche Chance für jedes Kind

Die Corona-Pandemie hat besonders unsere Kinderdörfer auf eine harte Probe gestellt. Neben der Angst vor einer Infektion und dem Ausfall von Mitarbeiter*innen machten die Kita- und Schulschließungen ihnen zu schaffen. Der Betreuungsbedarf vervielfachte sich drastisch. Für eine Beschulung zuhause waren unsere Häuser nicht ausgestattet. Dank der Unterstützung von Spender*innen konnten wir schnell handeln: Die Corona-Nothilfe half uns, unseren Kindern auch in der Krise gleiche Bildungschancen zu ermöglichen.

Digitale Arbeitsplätze müssen für alle Kinder zugänglich sein

Die Pandemie zwang Familien, näher zusammenzurücken und Kontakte zu minimieren. Für Kinderdorffamilien bedeutete der Lockdown: Zuhause bleiben mit sieben oder mehr Kindern. Kindern mit traumatischen Vergangenheiten, die stark auf Struktur angewiesen sind. Und: Kindern, die die gleiche Chance auf eine gute schulische Bildung haben sollten wie alle anderen.

Doch obschon der Zugang zu Computern und Internet oft als selbstverständlich vorausgesetzt wird: Er ist es nicht. Auch in unseren Kinderdörfern fehlt es an Geräten. Die meisten Familien waren bislang nur mit einem Rechner ausgestattet. „Während Max* um 10 Uhr an einer Videokonferenz seiner Klasse teilnehmen soll, ist Matilda schon im Verzug mit den Englischvokabeln, die online trainiert werden sollen. Karlotta muss zeitgleich einen Aufsatz schreiben – aus lauter Verzweiflung tut sie es mit der Hand, fotografiert und schickt ihn an ihren Lehrer. Für die Freude am Lernen sind diese Einschränkungen fatal“, berichtet eine Kinderdorfmutter, was das in der Praxis bedeutete.

Viele Häuser mussten wir technisch aufrüsten, damit Schulstoff auch zuhause bearbeitet werden kann. Und auch wenn Kitas und Schulen wieder offen sind: Wir müssen weiterhin digitale Arbeitsplätze in den Kinderdörfern einrichten. Denn unsere Kinder sollen keine Benachteiligung erfahren. Allen Spender*innen danken wir dafür, dass sie unseren Kindern die gleiche Chance auf eine gute Schulbildung ermöglichen!

* Namen zum Schutz der Kinder geändert

„Das **Mitgefühl** mit allen Geschöpfen ist es, was den Menschen erst wirklich zum Menschen macht."

Albert Schweitzer

Stiftungen

A	FÖRDERUNG IN 2019
2.500 €	Ausstattung von Kinderzimmern einer Familiengruppe in Güllesheim (Rheinland-Pfalz)
1.200 €	Zuschuss Begabtenförderung: Schlagzeugunterricht für 13-jähriges Mädchen (Sachsen)
1.500 €	Drei PKW-Führerscheine für Verselbstständigung (Sachsen)
1.485 €	Anschaffung eines Entwicklungstests für die Frühförderung (Brandenburg)
1.200 €	Tierfutter für das Pegnitztalhaus (Bayern)

B	FÖRDERUNG IN 2019
750 €	Erweiterung des musikpädagogischen Alltags: Ausstattung eines Musikraums (Thüringen)

C	FÖRDERUNG IN 2019
700 €	Gewächshaus für Gartenprojekt der Wohngruppe „Anker“ für Kinder von 9 bis 14 Jahren (Thüringen)
835 €	Ferienfahrten für drei Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren (Thüringen)
960 €	Reitunterricht für zwei benachteiligte 13-jährige Mädchen (Mecklenburg-Vorpommern)
1.500 €	Unterstützung bei der Führerscheinerlangung dreier Auszubildender (Mecklenburg-Vorpommern)

D	FÖRDERUNG IN 2019
2.500 €	Anschaffung von zwei Kajaks mit Zubehör (Baden-Württemberg)

A Albert Schweitzer Kinderdörfer und Familienwerke-Stiftung

Mit der Albert Schweitzer Kinderdörfer und Familienwerke-Stiftung wurde im Jahr 2004 eine zusätzliche Basis für langfristige Finanzierungszuschüsse für unsere Kinderdörfer und Familienwerke geschaffen. Förder*innen erhalten die Möglichkeit, ihr Vermögen nachhaltig in einer Zustiftung einzusetzen oder innerhalb kurzer Zeit unkompliziert und kostenlos eine eigene treuhänderische Stiftung für Kinder und Familien ins Leben zu rufen. Die Stiftung verfügt über ein Stiftungskapital in Höhe von 238.148,72 Euro.
Aus den Erträgen fördern wir jährlich Projekte der Kinderdörfer und Familienwerke.

B Annemarie und Jochen von Bahrfeldt-Stiftung

Unter ihrem Dach besteht neben zwei anderen treuhänderischen Stiftungen zu Gunsten des Familienwerks Bayern und des Kinderdorfs Hessen seit 2015 die Annemarie und Jochen von Bahrfeldt-Stiftung mit einem Stiftungskapital über 31.763,00 Euro. Einen Stiftungszweck sehen die Stifter*innen in der Hilfe zur Selbsthilfe, insbesondere beim Übergang der Jugendlichen in die Verselbstständigung, in die Ausbildung oder weiterführende Schulen.

C Ilse Hahn-Stiftung

In 2018 wurde eine vierte treuhänderische Stiftung, die Ilse Hahn-Stiftung als Verbrauchsstiftung mit einem Grundstockvermögen von 40.000 Euro gegründet. Mit dem Jahresabschluss 2019 ist die Stiftung mit einem Kapital von 32.335,14 Euro ausgestattet. Stifter und Vorstand Klaus-Jochen Hahn verwirklicht im Gedenken an seine verstorbene Mutter deren Wunsch, die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer insbesondere durch Lernförderung und sinnvolle Freizeitgestaltung zu unterstützen.

D Kocher Stiftung für Naturschutz sowie Kinder- und Jugendhilfe

Das Ehepaar Kocher, Gründer und erster Vorstand der Kocher Stiftung für Naturschutz sowie Kinder- und Jugendhilfe, hat seine Stiftung im Jahr 2009 in unsere Hände gelegt. Die Stiftung wurde u.a. mit dem Ziel gegründet, Kindern und jungen Menschen in Not und ohne Zukunft zu helfen und die Bewusstseinsbildung für Naturschutz zu unterstützen. Die Stiftung verfügt über ein Kapital in Höhe von 81.185,05 Euro.

Da es im Zuge der Niedrigzinsphase nicht einfach ist, gerade bei kleinen Stiftungen die laufenden Verwaltungskosten aus Stiftungserträgen abzudecken und somit das Grundstockvermögen zu erhalten, haben die Stiftungsvorstände in 2019 den Beschluss gefasst, jeweils zehn Prozent der Erträge nicht auszuschütten (nicht betroffen ist davon die Verbrauchsstiftung), sondern in eine freie Rücklage zu geben.

Allen Stifter*innen und Spender*innen danken wir sehr herzlich für ihr Engagement. Wir möchten Sie gern teilhaben lassen an Ihrem Beitrag und laden Sie ein, sich vor Ort zu überzeugen.

Mitgliedschaften und Partner

AISL

Um die Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ und weiteres Gedankengut Schweitzers Menschen in aller Welt nahe zu bringen, gibt es die internationale Vereinigung „Association Internationale de l‘oeuvre du Docteur Albert Schweitzer de Lambaréné“ (AISL), in der wir mitarbeiten.

Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum

Neben der Dokumentation von Schweitzers Leben und Werk dient das Zentrum der ethischen Bildung mit Veranstaltungen, Vorträgen, der Publikation und dem Vertrieb von Unterrichtsmaterialien und Medien. Dies bietet die Grundlage für die intensive Auseinandersetzung mit Albert Schweitzers ethisch-geistigem Erbe vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Probleme und Lebensfragen. Seit 2019 ist Margitta Behnke Mitglied im Beirat der Stiftung Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum.

Fundraisingverband

Der gemeinnützige Fachverband vereint Menschen und Organisationen, die sich in Deutschland für eine Kultur des Gebens einsetzen. Er fördert den regionalen, nationalen und internationalen Informations- und Erfahrungsaustausch im Fundraisingbereich, engagiert sich zu Fragen der Spendenethik und vertritt die Interessen des Fundraisings in Politik und Öffentlichkeit.

Akademie für politische Bildung und WerteDialog

Die Akademie arbeitet an der Weiterentwicklung und Verankerung des Philosophierens als Bildungs- und Erziehungsprinzip in Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie in der Ausbildung pädagogischer Fachkräfte.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Als Unterzeichner der von Transparency International ins Leben gerufenen Initiative Transparente Zivilgesellschaft verpflichten wir uns, unter anderem über Mittelherkunft und Mittelverwendung öffentlich Auskunft zu geben, um somit das Vertrauen in unsere Organisation zu stärken.

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Er ist Dachverband von über 10.000 eigenständigen Organisationen, Einrichtungen und Gruppierungen im Sozial- und Gesundheitsbereich, repräsentiert und fördert seine Mitgliedsorganisationen in ihrer fachlichen Zielsetzung und ihren rechtlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Belangen.

Albert-Schweitzer-Komitee Weimar

Das Hauptanliegen sehen das Komitee und die ihm angeschlossenen regionalen Freundeskreise wie z.B. in Aschersleben, Cottbus, Dresden und Potsdam darin, das geistige Werk Albert Schweitzers in immer weitere Kreise zu tragen und insbesondere bei der Jugend zu verbreiten.

Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt

Die Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt setzt sich seit dem Jahr 2000 für die Abschaffung der Massentierhaltung und die Verbreitung der veganen Lebensweise ein. Mehr als 60 Milliarden »Nutztiere« müssen jedes Jahr für die Lebensmittelproduktion leiden und sterben. Diese Zahl zu senken und die Tierquälerei zu bekämpfen, sieht die Stiftung mit Sitz in Berlin als ihre Aufgabe an.

Verbandsorgane

Mitglieder-versammlung

Das oberste Organ des Bundesverbandes ist die Mitgliederversammlung. Sie tritt mindestens einmal jährlich nach Einladung durch den Vorstand zusammen.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2019 wurde auch das Kinderdorf Alt Garge besucht

Vorstand

Der Vorstand arbeitet ausschließlich ehrenamtlich und besteht aus dem Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden und dem Schatzmeister. Vertretungsberechtigt sind je zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam. Der Vorstand wird jeweils für drei Jahre gewählt. Seit dem 7. Juli 2018 engagieren sich im Vorstand:

- **Heiner Koch, Vorsitzender**
  Geschäftsführender Vorstand des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.
- **Martin Kupper, 1. Stellvertretender Vorsitzender**
  Geschäftsführer des Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V. in Niedersachsen
- **Inka Peters, 2. Stellvertretende Vorsitzende**
  Geschäftsführerin des Albert-Schweitzer-Familienwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- **Wolfgang Bartole, Schatzmeister**
  Vorstandsmitglied des Albert-Schweitzer-Kinderdorf e.V. Baden-Württemberg

Der Vorstand (v. l.): Wolfgang Bartole, Martin Kupper, Inka Peters und Heiner Koch

Verbandsrat

Der ehrenamtlich tätige Verbandsrat dient der gleichberechtigten und unmittelbaren Beteiligung aller ordentlichen Mitgliedsvereine an der Entscheidungsfindung und der aktiven Umsetzung der Verbandsaufgaben. Er koordiniert das Zusammenwirken des Verbandes und seiner Mitgliedsvereine.

Geschäftsstelle

Im Verbandsrat ist jeder Mitgliedsverein durch jeweils eine Person vertreten. Gegenwärtig sind das:

- **Heinrich Schüz**
  Albert-Schweitzer-Kinderdorf e.V. in Baden-Württemberg
- **Heiner Koch**
  Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.
- **Silvia Haßmann-Vey**
  Albert-Schweitzer-Kinderdorf Berlin e.V.
- **Kai Noack**
  Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e.V.
- **Martin Kupper**
  Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V. in Niedersachsen
- **Inka Peters**
  Albert-Schweitzer-Familienwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- **Michaela Sokac**
  Albert-Schweitzer-Familienwerk Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.
- **Sylvia Plättner**
  Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen e.V.
- **Jürgen Geister**
  Albert-Schweitzer-Familienwerk Sachsen-Anhalt e.V.
- **Ines Schellknecht**
  Albert-Schweitzer-Kinderdorf und Familienwerke Thüringen e.V.

Im Bundesverband arbeiten derzeit mit insgesamt 4,62 Vollzeitstellen:

- **Margitta Behnke**
  Vollbeschäftigte Geschäftsführerin
- **Sabrina Banze**
  im Umfang von 35 h/Woche in der Öffentlichkeitsarbeit
- **Doreen Brachwitz**
  im Umfang von 24 h/Woche in der Spender*innenbetreuung
- **Sylvia Fielitz**
  geringfügig beschäftigt in der Spender*innenbetreuung
- **Sophie Hein**
  im Umfang von 26 h/Woche im Fundraising
- **Hanna Irabi**
  im Umfang von 30 h/Woche in der Öffentlichkeitsarbeit (seit April 2020 in Elternzeit)
- **Ben Schaffer**
  im Umfang von 26 h/Woche in Verwaltung und Datenschutz
- **Mareike Vitt**
  im Umfang von 24 h/Woche im Großspenden- und Nachlassfundraising

Um die interne Kommunikation zu sichern, die Mitgliedsvereine in ihrer Arbeit zu unterstützen, gemeinschaftliche Themen zu beraten und um zu qualifizieren arbeitet der Verband neben den Entscheidungsträger*innen eng mit den regional tätigen Kolleg*innen verschiedener Tätigkeitsbereiche in Arbeitskreisen zusammen.

Durch zusätzliche projektgebundene Verträge mit professionellen Leistungsanbietern kann die Erfüllung der Anforderungen gewährleistet werden.

Das Team in der Geschäftsstelle:
Mareike Vitt, Ben Schaffer, Margitta Behnke, Sophie Hein, Sylvia Fielitz, Hanna Irabi, Doreen Brachwitz, Sabrina Banze (v.l.)

„Jeder Mensch
geht uns
als **Mensch**
etwas an.“

Albert Schweitzer

Finanzbericht 2019

EINNAHMEN 2019 *

Die Einnahmen betrugen insgesamt 7.849.541 Euro.

Spenden
Davon sind 7.408.738 Euro Spendeneinnahmen (94,4%).

Nachlässe
Aus Nachlässen stammen 229.141 Euro (2,9%).

Mitgliedsbeiträge
Mitgliedsbeiträge finanzieren den Verwaltungsaufwand des Bundesverbandes mit, um Spendenmittel möglichst uneingeschränkt für Projekte in den Kinderdörfern und Familienwerken einsetzen zu können. Jeder Mitgliedsverein zahlt jährlich 10.000 Euro, die Gesamteinnahmen aus Mitgliedsbeiträgen betrugen 100.000 Euro (1,3%).

Umsatzerlöse
Im Rahmen des Zweckbetriebes produziert und vertreibt der Bundesverband für seine Mitgliedsvereine den Freundesbrief „Kinderland“. Aus der Weitergabe an sie und deren Versendung an Förder*innen und Partner konnten 40.191 Euro der Herstellungskosten und 59.042 Euro der Portokosten refinanziert werden. Einnahmen aus verauslagten Kosten für Materialien der Öffentlichkeitsarbeit betragen 9.367 Euro (1,4%).

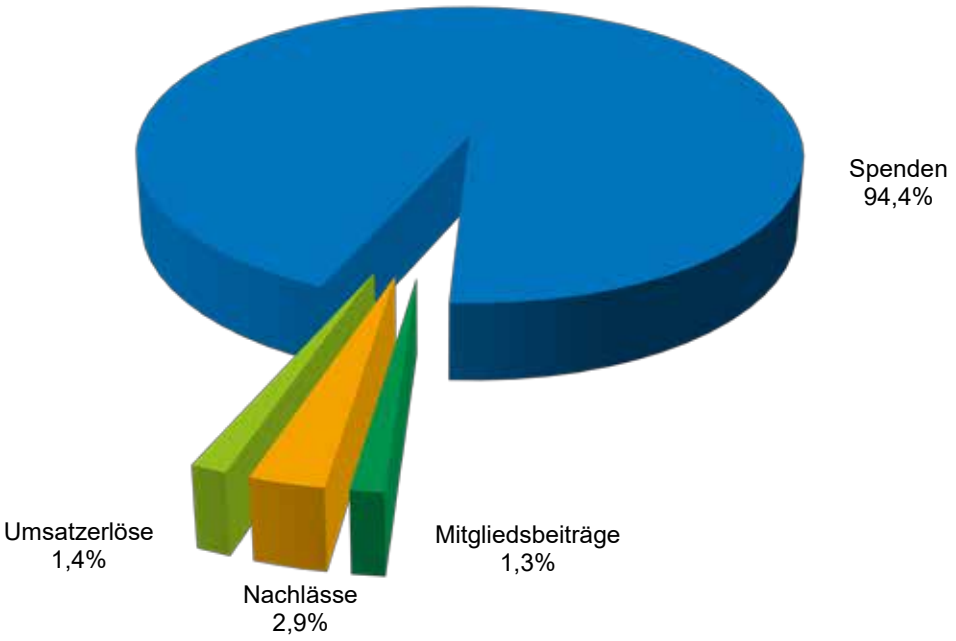
Sonstige Erträge und Zinsen
Sonstige Einnahmen aus der Verrechnung von Sachbezügen und Auflösung von Rückstellungen betrugen 520 Euro, Zinserträge 2.542 Euro (0,04%).

* entsprechend GuV im geprüften Jahresabschluss 2019

Umfang und Qualität unserer Arbeit im Kalenderjahr 2019 spiegeln sich in den ökonomischen Ergebnissen des Verbandes wider.

Aus unserem Satzungsauftrag leiteten wir die Verwendung der Einnahmen in 2019 und der Mittel aus Vorjahren ab, die nicht der zeitnahen Verwendung unterliegen.

GESAMTEINNAHMEN: 7.849.541 EURO



AUSGABEN 2019 *

Die Gesamtausgaben betrugen 8.075.451 Euro.

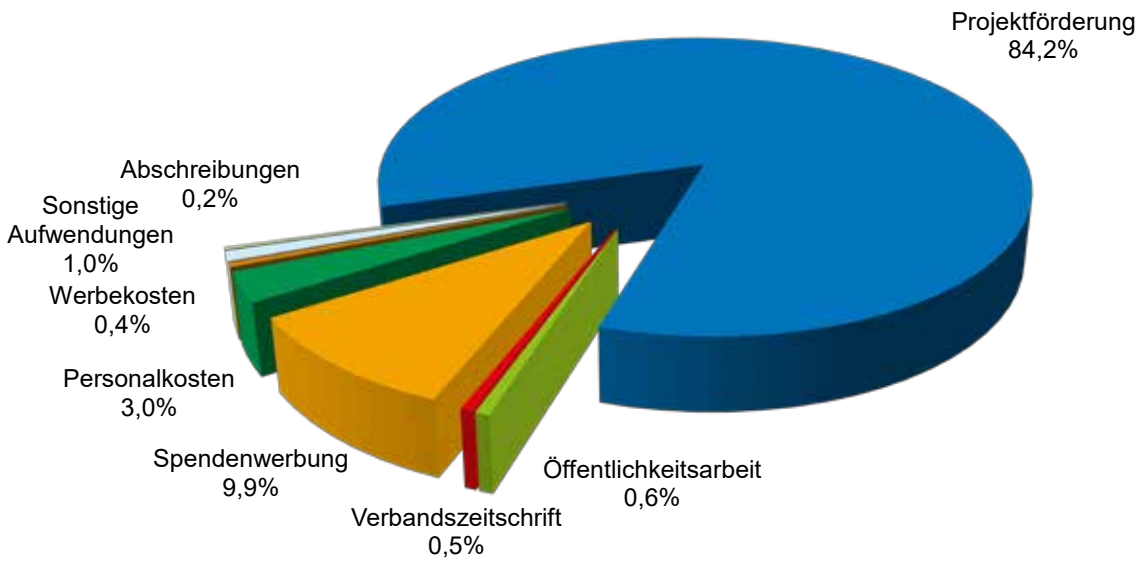
Projektförderung
6.801.443 Euro (84,2%) konnten für Projekte in den Albert-Schweitzer-Kinderdörfern und Familienwerken, die Fachkräfteinitiative und für die Schulaktion MITEINANDER eingesetzt werden.

Öffentlichkeitsarbeit
46.828 Euro (0,6%) wurden für die Öffentlichkeitsarbeit, incl. der Betreuung und Administration der Onlinemedien aufgewendet.

Verbandszeitschrift
42.718 Euro (0,5%) betrugen die Produktionskosten des Magazins „Kinderland“.

Spendenwerbung
Der Kostenanteil des Bundesverbandes betrug 802.510 Euro (9,9%). Es handelt sich um den Aufwand für Spendenwerbung einschließlich Nutzung und Pflege der Spenderdatenbank und Spendenbuchhaltung. Der Bundesverband sammelt hauptsächlich Spenden für Projekte der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer, aber auch für eigene Projekte und Verwaltungsaufwand, der durch Mitgliedsbeiträge nicht ausschließlich gedeckt werden kann. Externe Kosten der Spendenwerbung werden verursachungsgerecht vom Bundesverband und den einzelnen Mitgliedsvereinen

GESAMTAUSGABEN: 8.075.451 EURO



Transparenz

Fortsetzung
getragen. Seine Mitgliedsvereine hatten für Spenden- und Nachlasseinnahmen in Höhe von 8.931.504 Euro einen Aufwand für Spendenwerbung und -buchhaltung über 2.325.983 Euro (26%). Inbegriffen ist eine Kampagne, in der 1.284.000 uns bisher nicht verbundene Menschen über die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke informiert und um eine Spende gebeten wurden. Der Verband trug davon anteilige Kosten von 218.210 Euro.

Personalkosten
238.357 Euro (3,0%) wurden für Gehälter der Geschäftsstellenmitarbeiter*innen einschließlich Altersvorsorge, Berufsgenossenschaft und Sozialaufwendungen ausgegeben. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

Werbekosten/Reisekosten
28.553 Euro (0,4%) sind für Anzeigenschaltungen zur Fachkräfte- und Spendengewinnung, Reisen im Rahmen von Vorstandsberatungen, Mitgliederversammlung, Verbandsratstagungen, Gremienzusammenkünften und Besuchen in den Albert-Schweitzer-Kinderdörfern und Familienwerken angefallen.

Sonstige Aufwendungen
97.946 Euro (1,0%) wurden hauptsächlich für die Buchführung, den Jahresabschluss und die Prüfung des Jahresabschlusses durch einen Wirtschaftsprüfer, Büromiete, Bürobedarf, Porto, Telefon, Nebenkosten des Geldverkehrs und die Nachlassverwaltung aufgewendet.

Abschreibungen
In Höhe von 17.097 Euro (0,2%) nahm der Verband planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Geringfügige Wirtschaftsgüter vor.

* entsprechend GuV im geprüften Jahresabschluss 2019

Mit der Veröffentlichung unserer jährlichen Geschäftsberichte möchten wir dem Anspruch der transparenten Berichterstattung gerecht werden und den sorgsamen Umgang mit Spendengeldern dokumentieren.
Als Unterzeichner der von Transparency International ins Leben gerufenen Initiative Transparente Zivilgesellschaft verpflichten wir uns, unter anderem über Mittelherkunft und Mittelverwendung öffentlich Auskunft zu geben, um somit das Vertrauen in unsere Organisation noch weiter zu stärken. Die im Rahmen dieser Initiative eingegangenen Verpflichtungen sind auf unserer Webseite öffentlich zugänglich:

www.albert-schweitzer-verband.de/ueberuns/transparenz

Freistellungsbescheid des Finanzamtes

Wir sind wegen Förderung der Jugend- und der Altenhilfe, des Wohlfahrtswesens, der Hilfe für Zivilbeschädigte und behinderte Menschen sowie des Schutzes von Ehe und Familie mit Bescheid des Finanzamtes für Körperschaften I Berlin, Steuernummer 27/660/54157 vom 22.12.2017 als gemeinnützige Organisation anerkannt.
Es wird bestätigt, dass die Zuwendungen nur für die o. g. Zwecke, ggf. auch im Ausland, verwendet werden.

Selbstverpflichtung

Im Bewusstsein der Verantwortung gegenüber unseren Unterstützer*innen, den von uns Geförderten und der Öffentlichkeit gehen wir hiermit folgende Verpflichtungen ein:

1 Die Darstellung der Anliegen, zu deren Erfüllung wir Spenden erbitten, erfolgt eindeutig, wahr und sachgerecht. Es ist alles zu unterlassen, was gegen die guten Sitten und den Grundsatz von Treu und Glauben verstößt.

2 Wir werden alles unterlassen, was die Würde des Menschen herabsetzt, insbesondere derjenigen, denen Hilfe gewährt werden soll.

3 Wir verpflichten uns zu lauterem, auf Vergleiche verzichtenden Wettbewerb und werden Namen und Symbole von Mitbewerbern nicht imitieren oder verwenden.

4 Wir werden keine Spendenwerbung mit Geschenken oder Vergünstigungen betreiben, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit den Satzungszwecken stehen oder unverhältnismäßig teuer sind.

5 Wir werden Werbemaßnahmen und Spendensammlungen so gestalten, dass aus diesen weder eine Belästigung oder eine Nötigung entsteht, noch die freie Entscheidung zur Spende oder Mitarbeit im Förderkreis beeinträchtigt wird.

6 Wir verpflichten uns, allgemein zugängige Sperrlisten und Richtlinien zum Verbraucherschutz einzuhalten. Der Wunsch von Spender*innen, nicht mehr angesprochen zu werden, ist zu beachten.

7 Über die Bestimmungen der Datenschutzgesetze hinaus verpflichten wir uns, den Verkauf oder die Vermietung von Spenderadressen zu unterlassen.

8 Soweit Dritte in die Spendenwerbung einbezogen werden, sind sie mit geeigneten Maßnahmen auf diese Grundsätze zu verpflichten.

9 Wir verwenden die uns anvertrauten Spendenmittel ausschließlich für die satzungsgemäßen Zwecke des Verbandes. Auflagen von Spender*innen sind dabei zu beachten. Ihr Einsatz erfolgt nach den Grundsätzen größtmöglicher Wirksamkeit und Sparsamkeit.

10 Wir verpflichten uns zu einer ordnungsgemäßen Buchführung und Berichterstattung. Die Prüfung unserer Buchführung und des Jahresabschlusses mit unserer Einnahmen/Ausgabenrechnung erfolgt nach Maßgabe der jeweils gültigen Richtlinien des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IdW) durch eine unabhängige, fachkundige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Wirtschaftsprüfer hat die Einhaltung dieser Selbstverpflichtung, soweit sie die Rechnungslegung betrifft, entsprechend zu prüfen und über das Ergebnis schriftlich zu berichten.

11 Spätestens 12 Monate nach dem Abschluss eines Geschäftsjahres stellen wir einen für die Öffentlichkeit bestimmten Bericht fertig, der mindestens folgende Bestandteile enthält:

- Jahresabschluss mit dem Bestätigungsvermerk des unabhängigen Prüfers
- Erläuterung der wesentlichen Aufwands- und Ertragsarten
- Erläuterung der Behandlung von zweckgebundenen Spenden
- Hinweise darauf, dass Spenden evtl. an andere Organisationen weitergeleitet wurden und deren Höhe
- Erläuterung von Bereichen, in denen evtl. Provisionen oder Erfolgsbeteiligungen gezahlt wurden
- Wortlaut dieser Selbstverpflichtung.

12 Wir sind bereit, den Bericht auf Anforderung gegen Erstattung der Selbstkosten an jedermann zu versenden und unsere Förderer mindestens einmal jährlich auf dieses Angebot hinzuweisen.

Prüfvermerk

Friedrichs & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

„An den Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke e. V. Bundesverband, Berlin:

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke e. V. Bundesverband, Berlin – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschafsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

(...)

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Friedrichs & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Müller
Wirtschaftsprüfer

Martin Zabel
Wirtschaftsprüfer

Göttingen, den 20. April 2020

Impressum

Herausgeber:
Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke e.V.
Bundesverband
Kaiserdamm 85
14057 Berlin
Tel.: (0 30) 20 64 91 17
Fax: (0 30) 20 64 91 19
E-Mail: verband@albert-schweitzer.de
Internet: www.albert-schweitzer-verband.de

Redaktion:
Margitta Behnke
Sabrina Banze

Satz und Gestaltung:
Mone Volke

Bildnachweis:
Titelseite: Konstantin Börner
S. 1 Pexels, Pixabay
S. 21 Wopke, pexels
S. 23 Halfpoint - stock.adobe.com
S. 24 H. Souza, pixelio.de
S. 36 L.Christian Schwier, Fotolia
S. 39 Fotolia
S. 43 Christian Kuppa
S. 45 Konstantin Börner
S. 46 Juriah Mosin, Shutterstock
S. 61 Konstantin Börner
Alle weiteren Bilder: Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke

Wir danken allen, die sich an der Erstellung des Geschäftsberichts beteiligt haben.

Unsere Mitgliedsvereine in Zahlen

ANGEBOTE IN DER KINDER- UND JUGENDHILFE 2020

Angebote	Einrichtungen	Plätze
Stationäre Angebote nach SGB VIII		
Vollzeitplätze gemäß § 33	41	94
Heimerziehung gemäß § 34	136	905
davon: Kinderdorffamilien	62	361
davon: Erziehungsstellen/Sozialpäd. Lebensgemeinsch.	25	60
Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte gemäß § 35 a	14	55
Hilfe für junge Volljährige gemäß § 41	9	54
Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter gemäß §19	4	14
Inobhutnahme gemäß § 42	8	17
Stationäre Angebote gesamt	**212**	**1.139**
Teilstationäre Angebote nach SGB VIII		
Tagesgruppen gemäß § 32	4	46
Teilstationäre Angebote gesamt	**4**	**46**
Ambulante Angebote nach SGB VIII		
Erziehungsberatung gemäß § 28	4	1.006
Soziale Gruppenarbeiten gemäß § 29	5	49
Erziehungsbeistandschaft gemäß § 30	10	77
Sozialpädagogische Familienhilfe gemäß § 31	8	2.740
Intensive sozialpädagog.Einzelbetreuung (INSPE) gem. § 35	1	6
Ambulante Angebote gesamt	**28**	**3.878**

ANGEBOTE IN DER BEHINDERTEN- UND ALTENHILFE

Angebote	Einrichtungen	Plätze
Behindertenhilfe		
Stationäre Angebote	3	199
Teilstationäre Angebote	1	23
Ambulante Angebote	4	1.305
Sonstige Angebote (hier: Einzelfallhilfen)	36	38
Behindertenhilfe gesamt	**44**	**1.565**
Altenhilfe		
Stationäre Angebote	2	159
Ambulante Angebote	3	600
Sonstige Angebote (hier: Betreutes Wohnen)	2	189
Altenhilfe gesamt	**7**	**948**

WEITERE ANGEBOTE

Angebote	Einrichtungen	Plätze*
Tagesbetreuung		
Kindertagesstätten	19	892
Schulhort	5	289
Schulen		
Trägereigene Schulen	4	240
Schulsozialarbeit (Zahl der Schulen)	17	4.922
Sonstige schulbezogene Hilfen, wie Ganztags-, Nachmittags-	16	730
betreuung, lerntherap. Gruppen (Zahl der Schulen)		
Ausbildungsstätten		
Ausbildungsplätze	7	34
Beschäftigung	1	1
Berufsvorbereitung, berufliche Orientierung / Beratung	3	45
Qualifizierung	5	9
Offene Angebote		
Kinder- und Jugendtreffpunkte	9	270
Familienzentren, Familientreffpunkte	4	3.602
Jugendcamp	1	5.000
Sonstige offene Angebote	3	42
Sonstige Angebote		
Tochtergesellschaft JuLi	10	200
Tafelprojekte	7	7.900
Logopädie	1	43
Selbsthilfekontaktstelle	1	326
Täter-Opfer-Ausgleich	3	128
Beschäftigungsprojekte	3	26
Klinik für Kinder- und Jugendpsychologie	1	24
Ambulanz für Kinder- und Jugendpsychologie	1	1.800
Frauen- und Kinderschutzhaus	1	10
Fachstelle Kinderschutz	2	15
Tagesklinik	1	13
Chor, Kinder- und Jugendemsemble	2	47
Zentrum für Bildung und Austausch (Deutschland-Polen)	1	0
Netzwerk Gesunde Kinder	1	24

*angebotene Plätze/
erreichte Personen

MITARBEITENDE

Aus allen Bereichen	Anzahl
Mitarbeitende gesamt	2.382
davon Vollbeschäftigte	1.146
Mitarbeitende für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Fundraising	12
davon Vollbeschäftigte	7

Standorte der Einrichtungen

Von der Küste bis zu den Alpen haben wir in zehn Bundesländern regionale Netzwerke sozialer Hilfen geknüpft. Das Herzstück bilden die Kinderdörfer und weitere Angebote der Familien-, Kinder- und Jugendhilfe.

Dort, wo wir gebraucht werden, haben wir Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe geschaffen und nehmen unseren Bildungs- und Qualifizierungsauftrag wahr.

1. Albert-Schweitzer-Familienwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V.
2. Albert-Schweitzer-Kinderdorf Berlin e.V.
3. Albert-Schweitzer-Familienwerk Sachsen-Anhalt e.V.
4. Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e.V.
5. Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V. in Niedersachsen
6. Albert-Schweitzer-Kinderdorf und Familienwerke Thüringen e.V.
7. Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen e.V.
8. Albert-Schweitzer-Familienwerk Rheinland-Pfalz / Saarland
9. Albert-Schweitzer-Kinderdorf e.V. Baden-Württemberg
10. Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.

Ausblick

Liebe Leser*innen,

eine bewegte Zeit liegt hinter uns. Neben großen Herausforderungen bot sie auch Chancen – für Entschleunigung, größere Achtsamkeit, Rücksichtnahme und Reflexion.

Bewahren wir uns bei aller Besonnenheit die Hoffnung auf 2021 als Jahr der Begegnungen und guter Gespräche. Ich bin mir sicher: Wir werden nach Zeiten der Isolation soziale Kontakte als ein Geschenk wahrnehmen. Im Verbund freuen wir uns darauf, 25 Jahre plus ein weiteres als Bundesverband Revue passieren zu lassen und den Weg eines guten Miteinanders weiterzugehen.

Unsere Hauptaufgabe bleibt es, Spenden einzuwerben und Finanzierungsquellen zu erschließen. Mit der Schaffung einer Personalstelle für Engagementberatung und der Einführung moderner Fundraising-Software werden wir noch transparenter Förderprojekte vorstellen und abrechnen sowie neue Unterstützer*innen gewinnen. Unsere Förder*innen machen unsere Arbeit erst möglich und schließen manche Finanzierungslücke. Sie an unserer Seite zu wissen, ist unser höchstes Gut.

Hochmotiviert widmen wir uns zudem weiteren Aufgaben:

- Durch ein modernisiertes Corporate Design wollen wir das Wir-Gefühl nach innen stärken und uns nach außen noch geschlossener zeigen.
- Überregional führen wir erstmals Menschen zusammen, die in unseren Kinderdörfern auf- und ihnen entwachsen sind. Wir wollen ihre Bedarfe besser kennenlernen, ihnen Austausch untereinander ermöglichen und die Öffentlichkeit auf ihre Belange aufmerksam machen.
- Dem Albert-Schweitzer-Preis der Kinderdörfer verleihen wir durch eine transparente Ausschreibung mehr Gewicht. Gesellschaftlich positionieren wir uns, indem wir Menschen auszeichnen, die sich für die gleichen Themen und Werte einsetzen wie wir.
- Bei der MITEINANDER-Schulaktion konzentrieren wir uns auf die Etablierung in unseren Einrichtungen und den Elternhäusern. Dafür entwickeln wir ein MITEINANDER-Wertespiel.
- Zur Gewinnung von Fachkräften arbeiten wir weiter an der Entwicklung unseres Arbeitgeberprofils, an Präsentationsmaterialien und einer Erweiterung der Bewerbungs-Kanäle. Eine Kooperation mit der SRH-Fernhochschule ermöglicht uns u. a. die Entwicklung spezieller Ausbildungs-Module für die Kinderdorfpädagogik und macht das Studium durch Rabatte attraktiv.

Auf all unseren Wegen nehmen wir gern Gleichgesinnte mit. Voller Dankbarkeit für jede Hilfe verbleibe ich mit herzlichsten Grüßen

Margitta Behnke
Geschäftsführerin

„Ich glaube, dass wir alle etwas in uns tragen, das sich entzündet, wenn wir andere sehen und kennen lernen, und dass wir alle **ein Licht** sind für die andern."
Albert Schweitzer

ALBERT SCHWEITZER
KINDERDÖRFER UND FAMILIENWERKE

www.albert-schweitzer-verband.de

Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke e.V. Bundesverband

Kaiserdamm 85
14057 Berlin
Tel: 030 - 20 64 91 17
verband@albert-schweitzer.de

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft Berlin
IBAN: DE80 1002 0500 0003 3910 01
BIC: BFSWDE33BER

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit mit einer Spende einmalig oder dauerhaft unterstützen. Hier können Sie online spenden.